



b+book: Jesus

**Ein Arbeitsbuch zur Ergänzung und Vertiefung
von bible**tunes** - für deinen Alltag mit Gott**

Dieses b+book gehört:

.....

Editorial

Hallo, hier ist bibletones – die Bibel im Ohr!

Herzlich willkommen zur 40tägigen Serie von „Jesus“! Das dritte **b+book** möchte dich mitnehmen auf eine Reise durch das Leben Jesu. Kombiniert mit Podcast hören und Bibeltexte lesen soll dir dieses booklet helfen, die nächsten 40 Tage intensiv über das Leben von Jesus Christus nachzudenken – und zu staunen! Vielleicht hast du dich gefragt: „Wieso musste Jesus sterben? Warum so brutal?“ Solche und ähnliche Fragen wollen wir hier ansprechen. Wir wollen den Tod und den Triumph von Jesus genauer erfassen und versuchen, seine unbegrenzte Liebe für uns zu begreifen.

Denn Gott hat der Welt seine Liebe dadurch gezeigt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab, damit jeder, der an ihn glaubt, das ewige Leben hat und nicht verloren geht. Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, um sie zu verurteilen, sondern um sie durch ihn zu retten (Joh 3,16-17).

Wir ermutigen dich, **jeden Tag Zeit mit Gott zu verbringen!** Gott ist sehr gerne mit dir zusammen. Er wird auch zu dir reden und oft wird dir auffallen, dass du etwas in deinem persönlichen Leben ändern kannst und musst.

Denke über die Impulse zu den täglichen Abschnitten nach. Sie sollen dir tieferen Einblick in die Zusammenhänge des Lebens von Jesus geben, oder helfen, dir deine eigenen Gedanken zu der jeweiligen Thematik zu machen! Lass dich von Jesus verändern und du wirst ihm immer ähnlicher.

Gott selbst verspricht dir nämlich, dass sich dein Leben verändern wird, wenn du dich auf sein Wort einlässt – das ist ein echter, himmlischer **Bonus!** Als weiteren **Bonus** empfehlen wir dir ein **Tagebuch** zu führen, in dem du gewonnene Erkenntnisse, und was Gott zu dir persönlich sagt, aufschreibst. Du kannst mit dem b+book alleine arbeiten, um persönlichen Tiefgang mit der Bibel zu erleben. Du kannst es aber auch mit deinen Freunden erarbeiten oder für deine Kleingruppe verwenden.

Mit deiner **Spende von mind. 5 Euro** hilfst du mit, diese wichtige Arbeit zu finanzieren und gleichzeitig dafür zu sorgen, dass in Zukunft noch mehr b+books entstehen können. Bitte spende deinen Beitrag auf folgendes Konto:

Spendenkonto: bibletones gGmbH
 IBAN: DE33 6834 005 802 922 326 00 , BIC: COBADEFF683
 Commerzbank AG, Hauptstraße 293/1, 79576 Weil am Rhein
 Verwendungszweck: b+book

Diese 40 Tage könnten die wichtigsten deines Lebens werden. Wir wünschen dir von ganzem Herzen, dass Jesus Christus dir persönlich begegnet und dein Leben dadurch nachhaltig verändert wird!

Dein bibletones – Team

IMPRESSUM Autoren: Elwira Howald und Detlef Kühlein, Grafikdesign: RANKERS/KREATION

b+book Inhalt

- S. 2** Editorial
- S. 3** Wie du mit dem b+book ein Kleingruppentreffen gestalten kannst
- S. 06-13** Seine Identität
- S. 14-19** Sein Leben & Dienst
- S. 20-26** Seine Verurteilung & Folterung
- S. 27-34** Sein Tod und sein Triumph
- S. 35-41** Seine Begegnungen
- S. 42-49** Seine Liebe
- S. 50** Oster-Sonntag und FAZIT



<http://bibletones.de/books/jesus>
 Episoden 40

Wie du mit dem b+book ein Kleingruppentreffen gestalten kannst:

Die Vorbereitung

Jesus verspricht uns, dass er „mitten unter uns ist“, wenn wir uns treffen, um ihm zu begegnen. Deswegen müssen wir ihn nicht extra einladen – er wird da sein! Jedoch ist es hilfreich, wenn ihr euch auf die Begegnung mit ihm vorbereitet, indem ihr euer Herz öffnet und euch auf ihn ausrichtet. Bittet den Geist Gottes, jedem von euch zu begegnen und euch die Bibel aufzuschließen.

Der Podcast

- Hört euch den betreffenden b+Podcast an (Dauer: ca. 6 – 10 Minuten)
- Lest den Bibeltext gleich mit
- Macht euch Notizen von allem, was euch berührt, was euch wichtig erscheint und in den Sinn kommt

Der Austausch

Schlagt das b+book zum entsprechenden Podcast auf und lest die schriftlichen Notizen zur jeweiligen Episode. Nun soll jeder einen weiteren, neuen Gedanken in die Runde bringen. Die „Impulse“ sollen euch helfen, die Inhalte zu vertiefen. Und nun: Tauscht aus, was euch wichtig geworden ist, diskutiert, ergänzt, fragt, antwortet, werdet persönlich und lasst Gott zu Wort kommen!

Der Abschluss

Dankt Gott für alles, betet füreinander und segnet einander!



Überblick zur Serie „Jesus, der Messias“

ACHTUNG: bibletones auch am Samstag hören!

Nr.	Tag	Seine Identität	Bibelstellen
0	Mi	Einleitung	
1	Do	Jesus – sein Leben, seine Herkunft	Lukas 1,1-4
2	Fr	Jesus – der verheißene Prophet aus Nazareth	Johannes 1,43-51
3	Sa	Jesus – der in Bethlehem geborene König	Matthäus 2,1-12
4	Mo	Jesus – das Lamm Gottes, der Messias	Johannes 1,29-34
5	Di	Jesus – der Sohn Gottes	Johannes 5,19-30
6	Mi	Jesus – seine Zeugen	Johannes 5,31-40

Nr.	Tag	Sein Leben & Dienst	Bibelstellen
7	Do	Seine Botschaft vom Himmelreich	Matthäus 4,23-25
8	Fr	Seine Botschaft: Leben mit Gott	Matthäus 5,1-12
9	Sa	Seine Taten und Wunder	Johannes 9,24-33
10	Mo	Sein Sieg über den Tod	Johannes 11,38-43
11	Di	Seine Nachfolger und Verfolger	Matthäus 26,31-35
12	Mi	Seine Bestimmung	Matthäus 26,36-46

Nr.	Tag	Seine Verurteilung & Folterung	Bibelstellen
13	Do	Verrat durch Judas & Verhaftung	Johannes 18,1-11
14	Fr	Verhör durch Kajafas	Matthäus 26,57-68
15	Sa	Verleugnung durch Petrus	Johannes 18,25-27
16	Mo	Verhör durch Herodes	Lukas 23,6-12
17	Di	Verurteilung durch Pilatus	Johannes 18,28-40
18	Mi	Seine Folterung	Matthäus 27,27-31
19	Do	Kreuzträger & Mitgekreuzigte	Lukas 23,32-43

Nr.	Tag	Sein Tod und sein Triumph!	Bibelstellen
20	Fr	Seine Kreuzigung	Matthäus 27,32-44
21	Sa	Sein Sterben	Matthäus 27,45-56
22	Mo	Die Kraft seines Blutes	Epheser 1,5-8
23	Di	Sein Begräbnis	Johannes 19,38-42
24	Mi	Das Grab ist leer!	Johannes 20,1-9
25	Do	Christus ist auferstanden!	Matthäus 28,11-15
26	Fr	Ein Versuch, die Auferstehung zu widerlegen	Matthäus 28,11-15

Überblick zur Serie „Jesus, der Messias“

ACHTUNG: bibletones auch am Samstag hören!

Nr.	Tag	Seine Begegnungen	Bibelstellen
27	Sa	Jesus begegnet den Frauen	Johannes 20,10-18
28	Mo	Jesus begegnet den ‚Emmaus‘-Jüngern	Lukas 24,13-35
29	Di	Jesus begegnet seinen ungläubigen Jüngern	Johannes 20,19-29
30	Mi	Jesus begegnet Menschen durch uns	Matthäus 28,16-20
31	Do	Jesus begegnet seinem Vater – Himmelfahrt	Apostelgeschichte 1,1-11
32	Fr	Einladung an Jesu Hochzeitsmahl	Matthäus 25,1-13
33	Sa	Jesus rettet Menschen in Not	Eine wahre Geschichte

Nr.	Tag	Seine Liebe	Bibelstellen
34	Mo	Seine Liebe für eine verlorene Welt	Johannes 3,16
35	Di	Seine Liebe für ein verlorenes Schaf	Lukas 15,1-7
36	Mi	Seine Liebe für eine verlorene Münze	Lukas 15,8-10
37	Do	Seine Liebe für den verlorenen Sohn	Lukas 15,11-13
38	Fr	Seine Liebe für dich	1. Korinther 13,4-7
39	Sa	Deine Antwort auf seine Liebe	Johannes 21,15-17

40	So	ER IST WAHRHAFTIG AUFERSTANDEN!	1. Korinther 15,16-22
-----------	-----------	--	------------------------------



Einleitung

40 Tage vor Ostern > Passionszeit

- Beim Wort „Passion“ denken einige vielleicht an den Film „Die Passion Christi“ von Mel Gibson, während andere an die Matthäus-Passion von J.S. Bach denken.
- Passion ist englisch für Leidenschaft. Das lateinische Wort „passio“ heißt Leiden.
- Jesu letzte Woche (Karwoche) auf Erden war geprägt von Leiden – bis zum Tod am Kreuz.

40 – eine biblische Zeitspanne

- Die Sintflut hatte 40 Tage gedauert (1. Mose 7,4-6).
- Auf dem Berg Sinai war Mose 40 Tage fastend in Gottes Gegenwart (2. Mose 24,18).
- Ninive hatte nach Jonas Verkündigung 40 Tage Zeit um Busse zu tun (Jona 3,4).
- Zu Beginn seines Dienstes hat Jesus 40 Tage in der Wüste gefastet (Matthäus 4,2).

Warum 40 Tage vor Ostern fasten?

- **Damals:** Eine Buß-Fastenzeit vor Ostern kennt man seit dem 2.-5. Jahrhundert. Aus dem eher gesetzlichen Ritual wurde schlussendlich ein Bedürfnis.
- **Heute:** Alljährlich nehmen sich Christen in den 40 Tagen vor Ostern ganz bewusst Zeit für Gott. Viele verbinden Gebet mit Fasten, d.h. Verzicht auf bestimmte Dinge. Das bringt uns näher zu Gott, schafft Durchbrüche, befreit und stärkt uns (wie der Service das Auto).



Wie fasten?

- **Im Mittelalter hieß Fasten:** nur eine Mahlzeit pro Tag einnehmen, wobei der Verzehr von Fleisch, Eiern, Milchprodukten und Alkohol verboten war.
- Ein Fasten nach Jesaja 58 beleuchtet unseren Lebenswandel und beinhaltet: gegen Ungerechtigkeit aufstehen, Gefangene befreien, Hungerige speisen.
- Wir fasten nicht, um Gott zu manipulieren, zu beeindrucken oder um „Punkte zu sammeln“, sondern um Gott Raum zu schaffen, damit er uns näher an sein Herz ziehen und uns verändern kann. So gereinigt, kann Gottes Kraft und Liebe besser durch uns fließen.
- Die Fastenzeit planen (Zeiten mit Gott) und entscheiden, auf was du verzichten willst. Z.B. Verzicht auf Nahrung 1 Tag/Woche, 1 Essen/Tag, Verzicht auf Süßes, Alkohol, Medien ...
- Kann man 40 Tage voll auf Nahrung verzichten? Ja, das ist tatsächlich möglich. Wenn du das noch nie gemacht hast, dann besprich dich mit deinem Arzt oder einem routinierten Faster. Wichtig ist viel trinken und am Ende der Fastenzeit den Körper schonend ans Essen gewöhnen. P.S.: Beim Fasten nimmt man ab und wieder zu. Für Gewichtsreduktion fasten wäre kein gutes Motiv.

Wie willst du fasten?

- Wann möchtest du Zeit mit Gott verbringen? Trage diese „Dates mit Gott“ ein!
- Worauf willst du verzichten, um Gott Raum zu schaffen?
- In welchem Bereich möchtest du Gottes Reden und seine Weisung vernehmen?



Jesus – sein Leben, seine Herkunft

Jesus. An dieser Person scheiden sich die Geister, da gehen die Meinungen weit auseinander. Niemand ist so umstritten wie Jesus. Über Gott können viele Menschen philosophieren, aber über Jesus? Nein, über Jesus spricht man nicht. Jesus ist peinlich, er wird karikiert, ignoriert, toleriert, wegdiskutiert – und das schon seit 2000 Jahren.

Zuverlässige Augenzeugen-Berichte

Es gibt 4 Evangelien, die über Jesus berichten. Lukas hat viele Augenzeugen interviewt. Er wollte Theophilus (und auch dich) überzeugen und hat die Ereignisse deshalb in geordneter Reihenfolge aufgeschrieben (Lukas 1,1-4).

Jesus ist?

- Jesus war ein Mensch und er war Zimmermann, unverheiratet, keine Kinder.
- Jesus hatte zwölf Jünger, alles Jungs.
- Jesus hat Wunder getan, Menschen geheilt, Tote auferweckt.
- Jesus liebte Kinder, korrupte Zolleinnehmer, Ehebrecher, Betrüger, reiche Unternehmer.
- Jesus stritt sich mit den Theologen seiner Zeit und prügelte Händler mit einer Peitsche aus dem Tempel.
- Jesus weinte über die Hoffnungslosigkeit der Menschen.
- Jesus wurde von Menschen aufs Übelste misshandelt, an ein Kreuz geschlagen und starb dort mit knapp 33 Jahren.
- Jesus ist von den Toten auferstanden, er ist in den Himmel aufgefahren und viele Menschen glauben an ihn und warten auf sein Wiederkommen.

Der Erwartete:

In der heutigen Zeit wird angekündigt, wann die neuste Version des i-Phone oder der neue James Bond auf den Markt kommen wird. Am Tag X stehen dann die Leute Schlange, um zu den ersten Erwerbern dieser neuen Dinge zu gehören.

- Über Hunderte von Jahren ist den Juden ein Messias verheißen worden und sie erwarteten ihn sehnsüchtig, so z.B. Simeon.
- Lukas 2,25-33: Damals lebte in Jerusalem ein Mann namens Simeon; er war rechtschaffen, richtete sich nach Gottes Willen und wartete auf die Hilfe für Israel. Der Heilige Geist ruhte auf ihm, und durch den Heiligen Geist war ihm auch gezeigt worden, dass er nicht sterben werde, bevor er den vom Herrn gesandten Messias gesehen habe.

Impulse:

- Wer ist Jesus wirklich? Was denkst du über Jesus von Nazareth?
- Wer ist Jesus für dich persönlich?
- Wartest du sehnsüchtig auf Jesu Wiederkunft?



Jesus – der verheißene Prophet aus Nazareth

Johannes 1,45: Philippus sah Natanaël und sagte zu ihm: »Wir haben den gefunden, über den Mose im Gesetz geschrieben hat und der auch bei den Propheten angekündigt ist! Es ist Jesus, der Sohn Josefs; er kommt aus Nazaret.« 46 »Aus Nazaret?«, entgegnete Natanaël. »Was kann aus Nazaret Gutes kommen?« Doch Philippus sagte nur: »Komm mit und überzeuge dich selbst!«

Jesus – Spezial

Tag 2



<http://bibletones.de/jesus-teil-2>

- Besondere Sätze sagt man nur besonderen Menschen, wie „ich liebe dich!“ Solche Sätze können ein Leben komplett verändern.
- Beim Satz „Folge mir nach“ ist das auch so. Jesus weiß, dass echtes Leben nur in ihm zu finden ist. Deshalb tönt dieser Satz wie ein Befehl, nicht wie eine Einladung.
- Philippus sagt JA, weil er überzeugt ist, dass Jesus der Messias ist!
- „Wir haben den gefunden, über den Mose im Gesetz geschrieben hat...“ – wo?
- 5. Mose 18,17-20: Der Herr antwortete mir damals: „Die Israeliten haben Recht. 18 Ich will ihnen auch in Zukunft einen Propheten senden wie dich, einen Mann aus ihrem Volk. Ihm werde ich meine Worte eingeben, und er wird sie den Israeliten mitteilen. 19 Wer nicht auf das hört, was er in meinem Namen sagt, den werde ich dafür zur Rechenschaft ziehen.“
- Für die Juden war das die messianische Verheißung. Und jetzt hat sie sich erfüllt!
- Aus Nazareth? Nathanael ist skeptisch. Er kannte sich gut aus in der Schrift. Der Messias wird doch in Betlehem geboren. Doch Jesus überzeugte auch ihn.

Impulse:

- Was für Slogans hast du im Kopf (z.B. „Bibellesen ist langweilig“, „Jesus, was bringt das schon“)? Mach dir selbst ein Bild! Lass dich von niemandem abhalten!
- Was denkst du, warum wurde Jesus ausgerechnet in der kleinsten Stadt von Israel geboren? Und warum kam er aus Nazareth, über deren Einwohner sich alle lustig machten? Jesus kannte man ja unter dem Namen: Jesus von Nazareth.
- Wer in deinem Umfeld ist für viele bedeutungslos? Wie kannst du dieser Person heute in praktischer Liebe und Annahme begegnen?

Jesus – der in Bethlehem geborene König

Nathanael wusste aus der Schrift (Micha 5,1), dass der Messias in Bethlehem geboren wird. Und genau dort ist Jesus, der Retter und König, auch geboren – in einem Tierstall.

- Matthäus' Ziel mit seinem Evangelium: Er wollte den Lesern klar machen, dass Jesus der König der Juden und König der ganzen Welt ist. Deswegen macht er sich so viel Mühe, anhand des Stammbaums zu erklären, dass Jesus aus königlicher Linie (Davids) stammt.
- Deshalb ist es auch kein Zufall, dass Magier aus dem Osten kommen, um diesen König zu ehren. Das Volk Israel war ja einige Jahre in Babylon (Osten) im Exil.
- Ich denke, dass sich eine Gruppe von ‚Esoterikern‘, Sterndeutern, Magiern ... auf diese Expedition machten. Der König Herodes reagierte sehr heftig und Jerusalem fürchtete Aufruhr und Massaker, weil sie wussten, dass Herodes alles daran setzen würde, diesen Nebenbuhler zu töten. Die Pharisäer, die ja theologisch alles wussten, begriffen nichts, sie können ihr Wissen nicht im Leben umsetzen.
- Die Sterndeuter sind überglücklich, als sie das Kind finden. Sie fielen auf ihr Angesicht und ehrten den König. Man könnte sagen, dass ihr Aberglaube sie zu Jesus Christus geführt hat – wie fantastisch! Das macht mir Mut, dass auch heute noch Menschen mit einem „komischen Glauben“ den Retter finden.

Impulse:

- Auch du kannst Jesus finden. Hör nicht auf zu suchen, bis du ihn gefunden hast – dann wirst auch du überglücklich sein.
- Nachträglich sind ein paar **Messias-Verheißungen** und deren Erfüllung aufgelistet. Lies einige Verse in der Bibel nach und sieh, ob du die Parallelstellen-Hinweise findest.

AT-Prophetie	Ereignis	NT-Erfüllung
Jes 7,14; Mic 5,1	Immanuel wird in Betlehem durch eine Jungfrau geboren	Mt 1,23; 2,1+6
Jer 31,15	Beim Versuch, ihn umzubringen, werden viele Knaben getötet	Mt 2,18
Hos 11,1	Deshalb verbrachte Jesus einige Zeit in Ägypten	Mt 2,15
Jes 40,3; Mal 3,1	Jemand wird vorangehen als Wegbereiter > Johannes der Täufer	Mt 3,3
Jes 61,1-3; 53,4	Beschreibung von Jesu Dienst	Lk 4,18-19; Mt 8,17
Jes 62,11	Jesus wird auf einem Esel in Jerusalem einreiten	Mt 21,5
Jes 6,9-10	Unverständige mit verstockten Herzen werden ihn ablehnen	Mt 13,14-17
2Sam 7,8-16	Er ist DER Erbe, DER ewige König von Davids Thron	Lk 1,32; Apg 13,23
Dan 2,44; 7,13ff	Er wird ein neues ewiges Reich aufbauen > das Reich Gottes	Lk 1,33; Offb 19,6

Jesus – Spezial

Tag 3


<http://bibletones.de/jesus-teil-3>

Jesus – das Lamm Gottes, der Messias

Jedes Evangelium ist aus einem einzigartigen Blickpunkt geschrieben. Zusammen ergeben sie ein Evangelium mit einem 4-fältigen Portrait über Jesus – „von allem geschrieben, was Jesus getan und gelehrt hat“ (Apostelgeschichte 1,1) – aber keine lückenlose Biografie: „noch viele andere Wunder Jesu, die nicht in diesem Buch geschildert werden. Aber die hier aufgezeichneten Berichte wurden geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist, und ihr durch den Glauben an ihn das ewige Leben habt“ (Johannes 20,30-31). Die Evangelien stellen uns also Jesus den Messias vor, der einzige Weg zur Rettung.

Johannes 1,29: Am nächsten Tag kam Jesus zu Johannes. Als dieser ihn kommen sah, rief er: »Seht, hier ist das Opferlamm Gottes, das die Sünde der ganzen Welt wegnimmt!«

Jesus – Spezial

Tag 4



[http://bibletones.de/
jesus-teil-4](http://bibletones.de/jesus-teil-4)

Warum 4 Evangelien?

- Jeder Evangelist hatte eine bestimmte Zielgruppe vor Augen und hat seine Sicht (Aufbau, Perspektive, Botschaft) entsprechend dargestellt. Die 4 Evangelien ergänzen sich. Zusammen stellen sie uns Jesus, den Messias vor.
- Johannes schrieb sein Evangelium 20-30 Jahre nach den 3 synoptischen Evangelien. Er wiederholte nicht alles, sondern baute auf den bestehenden Evangelien auf. Er wollte beweisen, dass Jesus Gottes Sohn ist.

Warum lässt Jesus sich taufen?

- Johannes taufte am Jordan. Seine Taufe war eine Waschung und zeigte Bereitschaft zur Umkehr/Busse zur Vergebung der Sünden.
- Als irgendwann Jesus in der Reihe steht, um sich taufen zu lassen, wundert sich Johannes. Jesus hat doch keine Buss-Taufe nötig, eher sollten sie nun Platz tauschen?
- Matthäus 3,13-15: 13 Auch Jesus kam aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. 14 Johannes wehrte sich entschieden dagegen: »Ich hätte es nötig, mich von dir taufen zu lassen, und du kommst zu mir?« 15 Aber Jesus gab ihm zur Antwort: »Lass es für diesmal geschehen! Es ist richtig so, denn wir sollen alles erfüllen, was Gottes Gerechtigkeit fordert.« Da willigte Johannes ein.
- Jesus hatte keine Umkehr/Busse nötig. Er lässt sich taufen, um zu erfüllen was Gottes Gerechtigkeit fordert. Als Jesus sich taufen und vom Wasser des Jordans bedecken ließ, nahm er alle Sünde auf sich! Deshalb rief Johannes: „Seht, hier ist das Opferlamm Gottes, das die Sünde der ganzen Welt wegnimmt!“ (Johannes 1,29).
- In dem Augenblick, öffnete sich der Himmel, stieg Gottes Geist wie eine Taube auf Jesus herab und Gott sprach: „Dies ist mein geliebter Sohn, an ihm habe ich Freude“ (Matthäus 3,16-17). Für Johannes war das Bestätigung und Beweis, dass Jesus der Christus ist!

Impulse:

- Die Bibel, insbesondere die Evangelien liefern uns so viele Beweise und bestätigen mehrmals, dass Jesus Christus der Sohn Gottes und der Messias ist. Glaubst du das?
- Oder was hast du noch für Zweifel oder Gegenargumente?
- Hast du Jesu Angebot der Vergebung angenommen? Sonst tu das doch gerade jetzt!
- PS: In Philipper 2,9-11 lesen wir, wie Gott Jesus erhöht hat und in Offenbarung 5,9: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen Macht und Reichtum, Weisheit und Stärke, Ehre, Herrlichkeit und Lobpreis.

Jesus – der Sohn Gottes

Die Evangelisten Matthäus, Markus und Lukas beschreiben das Leben Jesu von derselben Perspektive, daher nennt man ihre Evangelien die synoptischen Evangelien. Das Johannes-Evangelium enthält zu 92% neue Informationen. Johannes beschreibt die innere Geschichte Jesu und verteidigt seine Göttlichkeit. Die jüdischen Führer hatten ihre Mühe damit.

Johannes 1,34: »Das habe ich nun mit eigenen Augen gesehen, und darum bezeuge ich, dass dieser Mann der Sohn Gottes bezeugt Johannes der Täufer.«

Johannes 5,19-20: Zu diesen Anschuldigungen erklärte Jesus: »Ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun; er tut nur, was er den Vater tun sieht. Was immer der Vater tut, das tut auch der Sohn. 20 Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er tut. Ja, der Sohn wird noch viel größere Dinge tun, weil der Vater sie ihm zeigt – Dinge, über die ihr staunen werdet.

- Wie der Vater mit dem Sohne – die beiden sind unzertrennlich.
- War Jesus nur eine Marionette Gottes ohne eigenen Willen?
- Jesus hatte sehr wohl einen eigenen Willen, er hat ihn jedoch komplett seinem Vater unterstellt. Durch Leiden lernte er Gehorsam:
- Hebräer 5,7 Als Christus hier auf der Erde war – ein Mensch von Fleisch und Blut –, hat er mit lautem Schreien und unter Tränen gebetet und zu dem gefleht, der ihn aus der Gewalt des Todes befreien konnte, und weil er sich seinem Willen in Ehrfurcht unterstellte, wurde sein Gebet erhört. 8 `Allerdings` blieb es selbst ihm, dem Sohn Gottes, nicht erspart, durch Leiden zu lernen, was es bedeutet, gehorsam zu sein. 9 Doch jetzt, wo er durch sein Leiden vollkommen gemacht ist, kann er die retten, die ihm gehorsam sind; ihm verdanken sie alle ihr ewiges Heil.
- Am meisten litt Jesus, als er ans Kreuz ging. Vorher sagte er seinem Vater: „Nicht mein, sondern dein Wille geschehe“ (Lukas 22,42).
- Resultat: Jesus hatte totale Einheit mit Gott sowie totale Vollmacht und Bestätigung von Gott.
- Bei Jesu Tod riss der Vorhang im Tempel (Matthäus 27,50-53) und die Gräber öffneten sich. Viele/ 500 verstorbene Heilige wurden auferweckt. 53 Sie kamen nach der Auferstehung Jesu aus ihren Gräbern, gingen in die Heilige Stadt und erschienen vielen Menschen.
- Dieses Ereignis ist wie ein „Trailer“, wie ein Vorgeschmack auf das was noch kommen wird.

Impulse:

- Jesus „hat Gott ein Gesicht gegeben“: Niemand hat Gott je gesehen. Der einzige Sohn hat ihn uns offenbart, er der selbst Gott ist und an der Seite des Vaters sitzt (Johannes 1,18).
- Höre auf Gottes Wort und glaube dem, den Gott gesandt hat. Jesus hat das ewige Leben und das möchte er auch dir schenken!
- Unterstelle auch du deinen Willen Gott und lerne, ihm zu gehorchen – es lohnt sich!

Jesus – Spezial

Tag 5



<http://bibletones.de/jesus-teil-5>

Jesus – seine Zeugen

Die Pharisäer wurden wütend, als Jesus sagte, dass Gott sein Vater und er Gottes Sohn und Gott gleich sei. Nach jüdischem Recht muss eine Sache 2-3 Zeugen haben. Jesus zählt hier 4 Zeugen auf.

- **Zeuge 1:** Johannes der Täufer > Johannes 1,34; 1,6-7; 5,32
- **Zeuge 2:** Jesu Taten und Wunder > Johannes 5,36. Die Juden wussten, dass nur der Messias gewisse Wunder vollbringen konnte, nämlich: Aussätzige reinigen, Dämonen aus Stummen austreiben, Augen eines Blindgeborenen öffnen, Gelähmte heilen, mehr als 3 Tage Tote auferwecken. Das Volk glaubte ihm wegen seinen Taten (Johannes 7,31).
- **Zeuge 3:** Der Vater selbst > Johannes 5,37. Bei Jesu Taufe sagte er: „Dies ist mein lieber Sohn“ (Johannes 1,34)
- **Zeuge 4:** Die Schrift (damals: Mose und die Propheten). Es war schon immer Gottes Plan, Jesus zu senden. Das Alte Testament ist voller Stellen, die auf Jesus hinweisen.

Impulse:

- Lies Psalm 22 oder Jesaja 53 – Schriften, die von Jesus zeugen.
- Weitere menschliche Zeugen: Nathanael (Johannes 1,49), Petrus (Matthäus 16,16), Martha (Johannes 11,27), Thomas (Johannes 20,28), Johannes (Johannes 20,31), die Samariter (Johannes 4,42) – ja sogar die Dämonen bezeugen Jesus (Lukas 4,34).
- Hast du dich überzeugen lassen von all diesen Zeugen? Sprich mit ihm darüber.

Jesus sagt von sich:

- Ich bin das Brot des Lebens > Johannes 6,22-59
- Ich bin das Licht der Welt > Johannes 8,12
- Ich bin die Tür > Johannes 10,7
- Ich bin der gute Hirte > Johannes 10,1
- Ich bin die Auferstehung und das Leben > Johannes 11,25
- Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben > Johannes 14,6
- Ich bin der wahre Weinstock > Johannes 15,1
- Ich bin der Christus > Johannes 4,16; 5,25; 10,36

Jesus – Spezial

Tag 6



<http://bibletones.de/jesus-teil-6>

Seine Botschaft vom Himmelreich

Jesus hatte eine einfache, aber revolutionäre Botschaft für alle Menschen. Die Hauptaussage seiner Reden war eine Einladung in die Gemeinschaft mit Gott. Nach Johannes' Gefangennahme zog sich Jesus nach Galiläa zurück, nicht nach Nazareth, sondern nach Kapernaum. Von da an begann Jesus zu verkünden: »**Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.**« (Matthäus 4,17).

In **Hebräer 11,10-16** können wir lesen, dass Abraham auf eine Stadt wartete, die auf festen Fundamenten steht und deren Gründer und Erbauer Gott selbst ist – eine himmlische Stadt. Viele hatten Gott bis zum Tod vertraut, obwohl das, was Gott ihnen gesagt hatte, noch nicht eingetroffen war. Sie sehnten sich nach dieser Heimat im Himmel und wussten, dass sie auf der Erde nur Gäste und Fremdlinge sind.

Was ist das Himmelreich, das ewige Reich Gottes? Es ist die uneingeschränkte Königsherrschaft von Jesus Christus. Es ist das Eingreifen Gottes, ein Durchbruch der Macht Gottes, des Himmels auf Erden. Eine Sphäre des Heils, der Herrschaft Gottes über die Seinen, die derzeitige himmlische/ geistliche Herrschaft über die Herzen der Jünger Jesu.

Gottes Reich ist mit dem 1. Kommen Jesu angebrochen (nahe herbei gekommen, schon da). Aus Gnade wird es verzögert, weil Gott will, dass alle Menschen gerettet werden. Gottes Reich wächst in und durch Jesu Gemeinde und wird bei seinem 2. Kommen vollendet sein.

Gott verspricht seinen Kindern eine super Zukunft, nämlich mit ihm im Himmelreich zu leben, wo es kein Leid, keine Schmerzen und Tränen mehr gibt. Doch schon jetzt können wir in diesem Reich Gottes (in Gottes Gegenwart) leben. Wir leiden noch unter Krankheiten, Katastrophen und Kriegen, doch wo Gottes Reich (seine Kraft, seine Herrschaft) einbricht, geschehen übernatürliche Heilungen, Zeichen und Wunder – wie zu Jesu Zeiten. Wo Gott Raum bekommt, da ist bereits jetzt „Himmel auf Erden“.

Dan 2,44	Verheißung ewiges Reich Gottes
Ps 145,13	Herrschaft Gottes in allen Zeiten, durch alle Generationen – ewig & weltumfassend
Lk 17,21	Gottes Reich ist mitten unter uns – ein geistliches Reich, unsichtbar aber real
Mk 2,10	Die Evangelien verkünden, dass Gottes Reich mit Jesus zum Durchbruch gekommen ist
Mt 13	Jesus erklärt das Himmelreich in Gleichnissen, zeigt Wachstum & Wert auf
Mt 10,7-8; 12,28	Jesus demonstriert Gottes Reich durch Zeichen, Wunder, Erlösung, Heilung, Befreiung
Lk 4,43+8,1	Das Evangelium vom Reich Gottes verkündigen
Apg 1,3	Nach seiner Auferstehung sprach Jesus 40 Tage über das Königreich Gottes zu den Jüngern
Apg 28,23+31	Paulus predigte es ebenfalls überzeugend, ausgehend vom Gesetz Mose & Propheten

Jesus – Spezial

Tag 7



<http://bibletones.de/jesus-teil-7>

Seine Botschaft vom Himmelreich

Durch Annahme von Jesu Angebot (Kreuz, Vergebung, Versöhnung) werden wir aus dem Reich der Finsternis gerettet und ins Reich des Lichts versetzt (Kolosser 1,13), d.h. ins Himmelreich hinein geboren (Johannes 3,3). Wir werden eine neue Spezies/ Schöpfung (2. Korinther 5,17 > wie Metamorphose von Raupe zu Schmetterling). Wir sind nun Himmelsbürger, Kinder Gottes (Römer 1,12). Somit haben wir den Tod (ewige Trennung von Gott) hinter uns gelassen und das unvergängliche Leben erlangt (Johannes 5,24). Die Taufe im Heiligen Geist ist Vorgeschmack und Anzahlung auf unser künftiges Erbe (Epheser 1,13-14).

Auftrag:

Königskinder sollen zuerst nach Gottes Reich trachten (Matthäus 6,33), als königliche Priester Jesu Tugenden verkünden (1. Petrus 2,9-10), Menschen für Christus gewinnen, mit Christus leben und regieren. Jünger Jesu sind Menschen, die in/aus Christus leben (Galater 2,19-20), auf ihn hören und ihm gehorchen (Lukas 8,21, Matthäus 7,20-21).

Impulse:

- Inwiefern war die „Gute Nachricht“ (das Evangelium) von Jesus für die Menschen in Israel gut und positiv?
- Wow! In Gemeinschaft mit Gott leben, wie in einer Großfamilie: „Von allem Anfang hat er uns dazu bestimmt, durch Jesus Christus seine Söhne und Töchter zu werden. Das war sein Plan; so hatte er es beschlossen. Und das alles soll zum Ruhm seiner wunderbaren Gnade beitragen, die er uns durch seinen geliebten Sohn erwiesen hat“ (Epheser 1,5-6).
- Buchtipp: Bruder Yun – der Himmelsbürger

Jesus – Spezial

Tag 7


<http://bibletones.de/jesus-teil-7>

Seine Botschaft: Leben mit Gott

Ein weiterer Schwerpunkt in den Reden von Jesus war sein Bezug zum praktischen Leben mit Gott. Eine seiner größten Herausforderungen an die Menschen war die „Bergpredigt“ (Matthäus 5-7). Doch Jesus weiß: Wer mit Gott lebt, ist glücklich zu preisen, d.h. er wird (kein nur einfaches, bequemes, aber) ein glückliches, sinnvolles und erfülltes Leben haben.

- Große Menschenmengen folgten Jesus. Viele hatten Jesus gehört und erlebt. Jesus war wie ein Magnet der Liebe. Menschen fühlten sich zu ihm hingezogen.
- Die Bergpredigt ist wohl die wichtigste Rede, die Jesus je gehalten hat. Jesus setzte sich auf einen Berg, damit man ihn besser hören konnte (deshalb „Berg-Predigt“).
- Jesus konnte nicht anders, als die Menschen aufklären, wie ein Mensch alle Lebensbereiche so nach Gottes Willen ausrichten kann, dass es funktioniert.
- Jesus holt die Menschen dort ab, wo sie sind und lädt sie zu einem sinnvollen Leben ein, einem Leben mit Gott. Eine Einladung muss man annehmen.
- Mit jedem „Glücklich seid ihr, wenn...“ spricht Jesus Sehnsüchte und Grundbedürfnisse des Menschen an. In V.12 sagt Jesus: „Freut euch und jubelt“, da noch eine große Belohnung auf uns wartet.
- Jesus möchte aber auch von Anfang an klar machen, dass uns dieses neue Leben nicht einfach in den Schoss fällt. Es bedeutet Veränderung, anders leben. Es lohnt sich zu lieben, zu glauben, zu hoffen, mit Gott zu leben und zu sterben! Wer erkannt hat, dass er vor Gott „arm“ (abhängig) ist, der wird von Gott erhoben.

Impulse:

- Möchtest du ein glückliches, sinnvolles, erfülltes Leben haben? Dann lebe mit Gott und nach seinem Willen und Plan.
- Matthäus 5,1-12 ist nur der Anfang der Bergpredigt. Danach wird es sehr praktisch und herausfordernd. In V.38-42 geht es darum, nicht Böses mit Bösem zu vergelten und in V. 43-48 um Feindesliebe.
- Warum fordert Jesus uns auf, unsere Feinde zu lieben? Und was könnte auf dieser Welt passieren, wenn Menschen das wirklich tun?
- Mach etwas Revolutionäres an diesem Tag! **„Liebe deinen Feind“** und geh den ersten Schritt auf einen Menschen zu, dem du heute etwas vergeben kannst! Schreibe einen Brief, mach dieser Person ein Geschenk und bete für diesen Menschen!

Jesus – Spezial

Tag 8


[http://bibletones.de/
jesus-teil-8](http://bibletones.de/jesus-teil-8)

Seine Taten und Wunder

Jesus hatte nicht nur große Worte für die Menschheit, sondern hat diese Worte auch gelebt. Er begegnete allen Menschen mit Liebe und Annahme. Er sah die Bedürfnisse und die Nöte jedes Einzelnen und half ihnen. Außerdem war Jesus schnell bekannt durch seine vielen Wunder.

Matthäus 4,23-25: Jesus zog durch ganz Galiläa; er lehrte in den Synagogen, verkündete die Botschaft vom Reich Gottes und heilte alle Kranken und Leidenden im Volk. 24 So wurde er über Galiläa hinaus in ganz Syrien bekannt. Man brachte alle Leidenden zu ihm, Menschen, die von den verschiedensten Krankheiten und Beschwerden geplagt waren, auch Besessene, Epileptiker und Gelähmte, und er machte sie gesund. 25 Große Menschenmengen folgten ihm aus Galiläa und dem Zehnstädtegebiet, aus Jerusalem und Judäa und aus der Gegend jenseits des Jordans.

Die Juden wussten, dass nur der Messias bestimmte Wunder tun konnte, nämlich: Aussätzige reinigen, Dämonen aus Stummen austreiben, Gelähmte heilen, (mehr als 3 Tage) Tote auferwecken und **die Augen von Blindgeborenen öffnen**.

Ich war blind – und jetzt kann ich sehen!

- Damals konnte ein Blindgeborener nicht operiert werden. Niemand konnte ihm helfen – bis Jesus kam. Den missmutigen Pharisäern wurde bestätigt, dass dieser Mann blind geboren war und alle konnten bestätigen, dass er nun sehen konnte. Das Wunder war also nicht weg zu diskutieren!
- Der nun Sehende predigt den Pharisäern, dass kein Sünder ein solches Wunder tun könne und dass Jesus deshalb nur von Gott kommen könne (V.31-33).
- Die Herzen der Pharisäer sind durch Stolz verstockt. Sie ärgern sich über den geheilten Mann, nennen ihn Sünder (Bastard) und schließen ihn aus der Synagoge aus.

Impulse:

- Wieviel traust du Gott zu?
- Glaubst du an Wunder? Hast du persönlich ein Wunder erlebt oder gesehen?
- Gott kann heilen – wen, wann und wie er will. Nicht jeder Kranke wird umgehend geheilt. Wie gehst du mit dieser Spannung um?
- Warst du schon einmal von Gott enttäuscht, weil er nicht gemäß deinen Erwartungen gehandelt hat? Hast du dich wieder mit ihm versöhnt? Sonst tu das gleich.
- Jesus will gerne Gemeinschaft mit dir haben, deinen Nöten begegnen, dich zum Vater führen.



Sein Sieg über den Tod

Neben Krankenheilungen und Naturwundern (wie Stillung des Sturms) weckte Jesus Menschen sogar von den Toten auf! Jesus hat Lazarus, der schon 4 Tage tot war, von den Toten auferweckt. Siehe Johannes 11.

Martha und Maria ließen Jesus ausrichten, dass ihr Bruder Lazarus krank ist. Johannes 11,4 Als Jesus das hörte, sagte er: »Am Ende dieser Krankheit steht nicht der Tod, sondern die Herrlichkeit Gottes. Der Sohn Gottes soll durch sie in seiner Herrlichkeit offenbart werden.« ...

Johannes 1,25 Jesus: »Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. 26 Und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben. Glaubst du das?« – 27 »Ja, Herr«, antwortete Martha, »ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.«

- Den Angehörigen tut es immer weh, wenn ein geliebter Mensch stirbt.
- Jesus hat sich geärgert über jeden Menschen der sterben musste. Der Tod war nie auf dem Plan Gottes. Jesus kam auf die Erde, um das Leben zurück zu bringen.
- Jeder Tote wird einmal den Ruf Gottes vernehmen und dann auferstehen. Martha glaubte das. Wer das glaubt, kann in Frieden sterben.
- Lazarus ist schon 4 Tage tot, seine Beerdigung vollzogen, der Leichnam stank schon.
- Jesus betete „Vater ich danke dir, dass du mich erhört hast – mich immer erhörst“ – wow, geht es dir auch so, wenn du betest?
- Dieses Zeugnis zeigt, dass Gott Macht hat über Leben und Tod.
- Viele Juden glaubten an Jesus, als sie das Wunder sahen, das er an Lazarus getan hat (V.45).
- Auch heute geschehen Totenaufweckungen. Jesus hat ja gesagt, dass wir dieselben Werke tun können wie er.

Impulse:

- Die Taten und die Wunder von Jesus haben den Menschen in ihrer Situation immer geholfen. Wie war denn die Reaktion der Menschen, die das miterlebt haben? Warum reagierten sie so unterschiedlich?
- Denke bitte kurz darüber nach, ob und für welche Lebenssituation du ein Wunder von Jesus brauchst! Schreib es auf und bitte Jesus jetzt in einem kurzen Gebet um dieses Wunder. Danke ihm jetzt schon im Glauben, dass er es tun wird!

Jesus – Spezial

Tag 10



<http://bibletones.de/jesus-teil-10>

Seine Nachfolger und Verfolger

Jesus hatte einen großen Freundeskreis. Zu seinen engsten Freunden zählten seine zwölf Jünger. Darüber hinaus folgten Jesus aber noch viel mehr Menschen nach.

- Die Zahl 12 steht symbolisch für Israel (12 Stämme) und die Namen dieser 12 Apostel werden auf den Grundsteinen des neuen Jerusalem stehen.
- Apostel sind „Gesandte Gottes“ – bevollmächtigte Stellvertreter Jesu, d.h. sie haben dieselbe Vollmacht wie Jesus!
- Im Neuen Testament gibt es 4 Auflistungen der Namen dieser Jünger. Einige Jünger hatten mehr als einen Namen, weshalb die Namenlisten nicht ganz identisch sind.
- Die Jünger Jesu waren nicht perfekt. Jesus hatte Männer in seinem Team, wie Simon der Zelot und Matthäus der Zöllner, der für die Römer arbeitete. Wäre der Zelot dem Zöllner nachts begegnet, hätte er ihn umgebracht. Durch Jesus war Frieden möglich.
- Ich will auch ein Freund und Nachfolger von Jesus sein. Wie gerne wäre ich damals dabei gewesen, quasi als 13. Apostel.

Jesus hatte aber auch Gegner und erbitterte Feinde, die ihn verfolgten und ihn umbringen wollten. Den Entschluss dazu hatten die führenden Männer des jüdischen Volkes nach der Auferweckung von Lazarus getroffen. Judas, einer der 12 Jünger, der drei Jahre mit Jesus unterwegs gewesen war, wurde zum Verräter (siehe Matthäus 26,14-25).

- Der Lohn für den Verrat – 30 Silberstücke – wurde in Sach 11,12 vorhergesagt. So billig wurde Jesus ans Messer geliefert. Ohne diese Hilfe hätte die Führerschaft Jesus kaum gefangen nehmen können.
- Zwei krasse Gegensätze: Der eine, der aus Habgier seinen besten Freund verrät, und sein bester Freund, der aus Liebe bereit ist, sein Leben zu verschwenden.
- In Stress-Situationen zeigt sich, was wirklich in uns steckt! Bei Judas war das Habgier.

Impulse:

- Jesus sagte einmal: Wer nicht für mich ist, ist gegen mich! Was hat Jesus damit gemeint?
- Bist du für oder gegen Jesus? Überlege dir, was die jeweiligen Konsequenzen für dein Leben sind. Schreibe sowohl alle Vorteile als auch alle Nachteile von beiden Varianten auf!
- Gibt es Situationen, wo du zu weit gegangen bist, nur weil du unbedingt etwas haben wolltest? Das Gegenteil ist die Bereitschaft, etwas zu geben. Bitte Gott, dir ein großzügiges verschwenderisch gebendes Herz zu schenken.

Jesus – Spezial

Tag 11



<http://bibletones.de/jesus-teil-11>

Seine Bestimmung

Johannes 10,17-18: Der Vater liebt mich, weil ich mein Leben hergebe. Ich gebe es her, um es wieder zu empfangen. 18 Niemand nimmt es mir; ich gebe es freiwillig her. Ich habe die Macht, es herzugeben, und ich habe die Macht, es wieder zu empfangen. Das ist der Auftrag, den ich von meinem Vater bekommen habe.«

Obwohl Jesus immer wusste, was mit ihm passieren würde und obwohl er seine Bestimmung genau kannte, bekam er am letzten Abend seines Lebens große Angst. Die Gemeinschaft mit Gott im Gebet gab ihm Kraft für das bevorstehende Leiden.

Matthäus 26,39: Er selbst ging noch ein paar Schritte weiter, warf sich zu Boden, mit dem Gesicht zur Erde, und betete: »Mein Vater, wenn es möglich ist, lass diesen bitteren Kelch an mir vorübergehen! Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst.«

42 Jesus ging ein zweites Mal weg und betete: »Mein Vater, wenn es nicht anders sein kann und ich diesen Kelch trinken muss, dann soll dein Wille geschehen.«

- Die Dramatik in der Passionsgeschichte von Jesus Christus ist kaum zu überbieten.
- Gethsemane ist der absolute Höhepunkt. Hier hat Jesus die Entscheidung getroffen, ans Kreuz zu gehen. Hier wird auch deutlich, dass Jesus ganz und gar Mensch war.
- Im ersten Gebet bittet Jesus Gott darum, die Aktion abubrechen. Er weiß, was ihn erwartet, trägt die ganze Sündenlast und spürt die Angst einer ganzen Menschheit vor Gottes Gericht, das ihn mit voller Wucht trifft!
- Jesus ringt sich durch in drei Gesprächen mit dem Vater, bis er bereit ist, Gottes Willen zu tun.
- Hier haben wir auch ein Vorbild, wie wir mit schwersten Lebenssituationen fertig werden. Gefühle nicht unterdrücken, sondern Gott hinlegen, ihm vertrauen und an ihm festhalten.
- Jesus bittet seine besten Freunde, die Jünger, um Gebetsunterstützung. Sie schafften es damals nicht, eine Stunde mit ihm zu wachen und zu beten.

Impulse:

- Jesus, danke, dass Du in dieser schweren Stunde JA gesagt hast!
- Lukas 22,43-44 erzählt uns etwas mehr über den geistlichen Kampf, den Jesus im Garten Gethsemane ausgefochten hat: 43 Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. 44 Der Kampf wurde so heftig, und Jesus betete mit solcher Anspannung, dass sein Schweiß wie Blut auf die Erde tropfte.
- Versuche dich einmal total in Jesus hinein zu versetzen! Warum bekommt Jesus plötzlich so eine wahnsinnige Angst?
- Wie geht Jesus mit seiner Angst vor dem Tod und der Last, die er zu tragen hat, um?
- Glaubst du, dass Gott für dein Leben auch eine Bestimmung oder einen Plan hat? Wenn ja, hast du manchmal Angst oder Respekt vor dem, was dich erwarten könnte? Warum?
- Wie kannst oder möchtest du mit deinen Gefühlen oder Gedanken über dein Leben in Zukunft umgehen?

Jesus – Spezial

Tag 12



<http://bibletones.de/jesus-teil-12>

Verrat durch Judas & Verhaftung

Unglaublich, aber wahr! Jesus ist allen Menschen in Liebe und Freundschaft begegnet, doch am Ende seines Lebens lassen ihn seine engsten Freunde allein und alle Welt stellt sich gegen ihn. Die letzten zwölf Stunden seines Lebens sind die einsamsten, die er je verbracht hat. Zum Schluss fragt er sogar: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Kann es etwas Schlimmeres geben, als von einem seiner engsten Freunde verraten zu werden? Judas Ischarioth, einer der zwölf Jünger von Jesus, tat das Unfassbare! Für 30 Silberstücke ist er bereit, Jesus zu verraten (siehe Tag 11). Und er verrät ihn mit einem Kuss!

- Was empfindet man, wenn man vom besten Freund verraten wird? Wie muss es Jesus in dieser Situation gegangen sein? Jesus weiß: Nun geschieht Gottes Wille, den Jesus genau kannte und nun ausführt.
- Jesus wird ungerecht behandelt. Die Jünger, die zuerst mit ihm stehen, laufen weg.
- Wer ist hier der Gewinner? Judas? Die Pharisäer? Menschlich gesehen, kann man nur verlieren, wenn Ungerechtigkeit siegt. Der wahre Gewinner ist Jesus. Er siegt, weil er Gott und Mitmenschen liebt!

Impulse:

- Die Freundschaft und Liebe von Jesus gegenüber Judas war selbst nach dessen Verrat nicht vorbei – ein Beispiel von göttlicher Reaktion auf menschliches Unvermögen, ein Liebesbeweis, wie ihn nur Gott erbringen kann.
- Petrus hat wenig später gezeugnet, Jesus überhaupt zu kennen. Petrus weinte über seine Tat. Judas hingegen setzte seinem Leben gewaltsam ein Ende. Wo genau liegt deiner Meinung nach der Unterschied zwischen diesen beiden Menschen?
- Als Judas merkte, was er mit seinem Verrat angerichtet hatte, ging er zu den Geldgebern zurück, anstatt zu Jesus. Danach beging er Selbstmord (Matthäus 27,3-10).
- Was würde dich in deinem Leben jemals dazu bringen, etwas zu tun, das du dir nie verzeihen könntest?
- Entscheide dich in einem kurzen Gebet dazu, Gott alle falschen Motive in deinem Leben zu nennen und zu entfernen, damit du niemals in eine unausweichliche Situation kommen kannst! Lies dazu bitte Psalm 139, 23-24!

Über das Ende von Judas berichtet Matthäus 27,3ff:

Als Judas sah, dass sein Verrat zur Verurteilung Jesu geführt hatte, bereute er seine Tat. Er brachte den führenden Priestern und den Ältesten die dreißig Silberstücke zurück 4 und sagte: »Ich habe gesündigt, ich habe einen unschuldigen Menschen verraten.« – »Was geht uns das an?«, erwiderten sie. »Das ist deine Sache!« 5 Da nahm Judas das Geld und warf es in den Tempel. Danach ging er weg und erhängte sich.

Jesus – Spezial

Tag 13


<http://bibletones.de/jesus-teil-13>

Verhör durch Kajafas

Hannas verhörte Jesus und ließ ihn daraufhin vor Kajafas bringen (Johannes 18,24). Kajafas war Hohepriester und erster Vorsitzender des Hohen Rates (Gericht des jüdischen Volkes). Der Hohe Rat bestand aus 71 Männern, die alle über 30 Jahre alt, verheiratet und im Recht geübt sein mussten. Ein Hohepriester war der oberste aller Priester in Israel. Und ein Priester war ein von Gott eingesetzter Mann, der sozusagen als Mittler zwischen Gott und den Menschen stehen sollte. Nun begegnet Kajafas dem Sohn Gottes und statt ihn zu erkennen, will er ihn umbringen lassen!

Matthäus 26,59 Die führenden Priester und der gesamte Hohe Rat suchten nun nach einer falschen Zeugenaussage gegen Jesus, die es rechtfertigen würde, ihn zum Tod zu verurteilen. 60 Doch sie konnten nichts finden, obwohl viele falsche Zeugen gegen ihn aussagten. ... 63 Aber Jesus schwieg. Da sagte der Hohepriester zu ihm: »Ich nehme dich vor dem lebendigen Gott unter Eid. Sag uns: Bist du der Messias, der Sohn Gottes?« – 64 »Du selbst hast es ausgesprochen«, erwiderte Jesus. ... »Er muss sterben!«, antworteten sie.

- Da stand Jesus – verraten und verlassen – in der Höhle des Löwen.
- Nun beginnt ein illegales Gericht, wo man kurzen Prozess machte mit Jesus. Jesus bleibt stumm, bis er gefragt wird, ob er der Messias sei. Das bestätigt Jesus.
- Die Lüge scheint über die Wahrheit zu triumphieren, doch es ist die Liebe, die sich freiwillig opfert.

Impulse:

- Was triumphiert in deinem Leben? Die Liebe oder die Lüge?
- Illegales Gericht: Für eine legale Gerichtsverhandlung hätte es unabhängige Zeugen gebraucht. Als Hannas Jesus ausfragt, um ihn bloßzustellen, sagt Jesus: Warum fragst du mich? Wo sind die Zeugen?
- Kajafas will Jesus wegen seines beschränkten religiösen Verständnisses umbringen lassen. Jesu Tod wurde durch religiösen Eifer und falsche Erwartungen verursacht!
- Persönliche und religiöse Überzeugungen, sowie klare Erwartungen können uns daran hindern, Gott so zu erkennen, wie er wirklich ist. Welche persönliche (religiöse) Überzeugung hindert dich daran, Jesus als den zu sehen, der er behauptete zu sein?
- Die wichtigste Aufgabe eines Hohepriesters ist beschrieben in 3. Mose 16 und in Hebräer 4,14-5,9. Lies das mal durch und überlege dir, was dies für dich bedeutet, dass Jesus unser Hohepriester geworden ist!

Jesus – Spezial

Tag 14


<http://bibletones.de/jesus-teil-14>

Verleugnung durch Petrus

Auf dem Weg zum Ölberg sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Heute Nacht werdet ihr euch alle von mir abwenden. Denn es heißt in der Schrift: ›Ich werde den Hirten töten, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen.‹ 32 Aber nach meiner Auferstehung werde ich euch nach Galiläa voraus gehen.« 33 Doch Petrus versicherte: »Und wenn alle sich von dir abwenden – ich niemals!« 34 Jesus erwiderte: »Ich sage dir: Noch heute Nacht, bevor der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.« 35 Da erklärte Petrus: »Und wenn ich mit dir sterben müsste – ich werde dich niemals verleugnen!« (Matthäus 26,31-35). Wenig später leugnete Petrus, Jesus überhaupt zu kennen.

- Wie konnte aus dem ‚Felsen‘ Petrus so ein Weichei werden? Wartete Petrus auf eine Gelegenheit, um Jesus zu befreien? Doch er konnte Jesus nicht helfen. Als eine Magd ihn erkennt, streitet er ab, Jesus zu kennen > eine Notlüge führt zur nächsten. Petrus ist nicht ein Fels, weil er so stark ist, sondern weil Jesus ihn dazu berufen hat. Diese Lektion hat er hier gelernt.
- Aus Podcast Johannes 18, Teil 4: Das Alte Testament zeigt uns klar, wer und wie der Messias ist. Was wir nicht begriffen haben ist, dass sich nicht alle Prophetien zu „Lebzeiten Jesu“ erfüllen. Die Juden erwarteten, dass Jesus den Thron besteigt und die Römer besiegt. Als Jesus sich anders verhielt, verhielt sich auch Petrus (oder ich?) anders, als er wollte.

Impulse:

- Als Petrus seinen Meister verleugnete, war er noch in seinem alten Ich. Er lebte noch aus seiner „eigenen“ Kraft. Aus dieser Kraft konnte er der Belastung nicht standhalten. Jesus wollte ihm das begreiflich machen und Petrus hat es hier erlebt.
- Wir alle müssen dies irgendwann einsehen und vor Gott kapitulieren, unsere Hilflosigkeit und Unfähigkeit einsehen und eingestehen. Bist du schon an diesem Punkt angelangt?
- Welches Bild hast du von Jeschua?
- Kennst du Momente in deinem Leben, wo alles zusammenbricht, auch dein Gottesbild?
- Jesus hatte in Johannes 16,7 gesagt: „Wenn ich nicht gehe, kann der Tröster nicht zu euch kommen“. An Pfingsten ist der Heilige Geist gekommen. Durch die Kraft Gottes können wir „größere Dinge als Jesus“ tun (Johannes 14,12). Glaubst du das? Erlebst du das?
- Sei mutig, dem wahren König Jesus zu folgen und zu dienen!
- Nach seiner Auferstehung hat Jesus seine Jünger gesucht. Was hat er mit Petrus gemacht? Darauf kommen wir noch zu sprechen ...

Jesus – Spezial

Tag 15



<http://bibletones.de/jesus-teil-15>

Verhör durch Herodes

Der „Hohe Rat“ (Sanhedrin) führte Jesus zu Pilatus (Lukas 23,1-6). Dieser sprach kurz mit ihm und sandte ihn zu Herodes. König Herodes regierte die römische Provinz Galiläa in Israel. Dieser Herodes ist nicht mit seinem Vater, Herodes dem Großen, zu verwechseln, der kurz nach der Geburt von Jesus alle männlichen Kinder bis zwei Jahre in Bethlehem und Umgebung umbringen ließ. Anscheinend hatte König Herodes genauso wie sein Vater ein großes Problem mit Macht und Ansehen. Wie anders ist die folgende schreckliche Tat ansonsten zu erklären?

Impulse:

- Warum antwortet Jesus dem eifrig fragenden König Herodes mit keinem einzigen Wort?
- Welches Urteil fällt Herodes gegenüber Jesus?
- Vielleicht hast du nicht den offiziellen Titel eines Königs, aber du bist doch König in deinem Leben, wo du die Macht hast, vieles zu bestimmen! Schreibe mal alle Dinge auf, die du in deinem Leben selbst bestimmen kannst!
- Warum fällt es dir oft so schwer, Gott in diese Bereiche deines Lebens hineinreden zu lassen? Erlaube und bitte Gott ganz neu, König in deinem Leben sein zu dürfen!
- Jesus kam, um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für alle hinzugeben (Markus 10,45). Leiden und Sterben Jesu machen etwa 30% der Inhalte aller 4 Evangelien aus:

Tag/Zeit ca.	Verhaftung, Verhöre, Verurteilung	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes
DO auf FR	Gebet um Kraft im Garten Gethsemane	26,36-46	14,32-42	22,39-46	
FR ca. 2 Uhr	Jesus – überliefert, verhaftet und verlassen	26,47-56	14,43-52	22,47-53	18,2-12
FR 3-6 Uhr	1. jüdisches Verhör vor Hannas				
	2. jüdisches Verhör vor Kajaphas & Sanhedrin	26,57-68	14,53-65	22,54	
	Die Verleugnung des Petrus	26,69-75	14,66-72	22,56-62	18,25-27
	3. jüdisches Verhör vor dem Sanhedrin	27,1	15,1a	22,66-71	
	Selbstmord des Judas Ischariot (Apg 1,18-19)	27,3-10			
FR 6-9 Uhr	1. römisches Verhör vor Pilatus	27,2,11-14	5,1b-5	23,1-5	18,28-38
	2. römisches Verhör vor Herodes Antipas			23,6-12	
	3. römisches Verhör vor Pilatus	27,15-26	15,6-15	23,13-25	18,39-19,16
	inkl. Verspottung & Folterung von Jesus	27,27-31	15,16-20		19,2-3
	Simon von Kyrene trägt Jesu Kreuz	27,32-33		15,21-22	

Jesus – Spezial

Tag 16


<http://bibletones.de/jesus-teil-16>

Verurteilung durch Pilatus

Da die Juden kein Recht hatten, jemanden selber zum Tode zu verurteilen, lieferten sie Jesus an die Römer aus – mit dem Wunsch, dass diese ihn umbringen sollten. Der Prozess von Jesus ist einmalig in der Geschichte. Drei verschiedene Gerichte versuchten sich gegenseitig den Ball und damit die Verantwortung einer Verurteilung von Jesus zuzuschieben: der jüdische Hohe Rat (Kajafas), der römische Gouverneur (Pilatus) und der galiläische König (Herodes). Da aber alle drei nach stundenlangen Verhören zu keinem verurteilungswürdigen Ergebnis gekommen waren, entschied sich Pilatus für einen Kuhhandel: Barabbas oder Jesus?

- Jesus wurde unschuldig verurteilt! Verurteilt von Pilatus, der einzige, der das hätte verhindern können.
- Jesus bestätigt, dass er der König der Juden ist; dass sein Königtum jedoch nicht von dieser Welt sei: »Das Reich, dessen König ich bin, ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, dann hätten meine Diener für mich gekämpft, damit ich nicht den Juden in die Hände falle. Nun ist aber mein Reich nicht von dieser Erde.« (Johannes 18,36). Jesus ist König vom Universum!
- Pilatus fand heraus, dass Jesus unschuldig ist, was von Pilatus' Frau zusätzlich bezeugt wurde. Deshalb hätte Pilatus Jesus freilassen müssen. Doch er tat den Juden den Gefallen und verurteilte ihn.
- Die Verantwortung für diese Entscheidung wollte er jedoch nicht übernehmen. Die anwesenden Juden sagten „sein Blut komme auf uns“. Die Menschen, die eine Woche zuvor „Hosianna!“ gerufen hatten, riefen nun „Kreuzige ihn!“
- Gott hatte alles so geplant, es musste so passieren. Jesus selbst übernimmt die Verantwortung für seinen Tod. „Ich lege mein Leben freiwillig nieder“ (Johannes 10,17-18)
- Wenig später hat Pilatus seine Stellung und sein Leben durch einen unnatürlichen Tod verloren.

Impulse:

- Pilatus war ein suchender Mensch. Er wollte wissen, ob Jesus wirklich derjenige war, der er vorgab zu sein. Er wollte mehr wissen, er wollte die Wahrheit über Jesus erfahren. Wann hast du dich auf die Suche nach Wahrheit begeben? Wohin hat dich diese Suche geführt?
- Pontius Pilatus hatte zwar die Unschuld von Jesus erkannt, wagte aber nicht, seine eigene Überzeugung gegen die Forderungen der Menge durchzusetzen. Er fürchtete, die jüdischen Religionsführer könnten einen Tumult anstiften. Pilatus bangte um die Sicherheit seiner Stellung. So wurde der Tod von Jesus durch Menschenfurcht verursacht.
- Gibt es Situationen, in denen du dich vor den Reaktionen deiner Mitmenschen fürchtest und deshalb Gott untreu wirst?
- Wer hätte deiner Meinung nach überhaupt die Macht gehabt, die Verurteilung und den Tod von Jesus zu verhindern?

Jesus – Spezial

Tag 17


<http://bibletones.de/jesus-teil-17>

Seine Folterung

Vor der Verurteilung zum Tode und vor seiner Kreuzigung ist Jesus brutal gefoltert worden. Was in der Bibel mit wenigen Sätzen gesagt wird, hat Mel Gibson im Film „The Passion“ versucht, darzustellen. Diese Szenen zu sehen, geht einem an die Nieren!

Johannes 19,1 Daraufhin ließ Pilatus Jesus abführen und auspeitschen. 2 Nachdem die Soldaten ihn ausgepeitscht hatten, flochten sie aus Dornenzweigen eine Krone, setzten sie Jesus auf den Kopf und hängten ihm einen purpurfarbenen Mantel um. 3 Dann stellten sie sich vor ihn hin, riefen: »Es lebe der König der Juden!« und schlugen ihm dabei ins Gesicht.

- Wir schreiben den 14. Nisan 3793 nach jüdischem Kalender – Freitag, 3. April, 33 n.Chr. nach unserer Zeitrechnung. Es ist ca. 8 Uhr morgens.
- Vor seiner Hinrichtung muss er eine der grausamsten Folter ertragen. Er wird an einen Pfosten gebunden und mit einem Flagellum geschlagen, einer Lederpeitsche in deren Riemen Metallstückchen eingeknotet waren. Diese Peitsche zerreißt Jesus den Rücken, so dass das Fleisch in blutenden Streifen herabhängt. Es kam nicht selten vor, dass zum Tode Verurteilte durch diese Folterung bereits starben. Wegen den Verletzungen konnte Jesus sein Kreuz nicht ganz bis zur Hinrichtungsstätte tragen.
- 800 v.Chr. hat der Prophet Jesaja (53,4-8) diese Szene vorhergesehen und kommentiert. Er schreibt: „Dabei war es unsere Krankheit, die er auf sich nahm. Er erlitt die Schmerzen, die wir hätten ertragen müssen. Wir aber dachten, diese Leiden seien Gottes gerechte Strafe für ihn. Wir glaubten, dass Gott ihn schlug und leiden ließ, weil er es verdient hatte. Doch er wurde blutig geschlagen, weil wir Gott die Treue gebrochen hatten, wegen unserer Sünden wurde er durchbohrt. Er wurde für uns bestraft und wir haben nun Frieden mit Gott! Durch seine Wunden sind wir geheilt!

Wir alle irrten umher wie Schafe, die sich verlaufen haben. Jeder ging seinen eigenen Weg. Der Herr aber lud all unsere Schuld auf Ihn. Er wurde misshandelt, aber er duldete es ohne ein Wort. Er war stumm wie ein Lamm, das man zur Schlachtung führt. Wie ein Schaf, das sich nicht wehrt, wenn es geschoren wird, hat er alles widerspruchslos ertragen. Man hrte von ihm keine Klage. Er wurde verhaftet, zum Tode verurteilt und grausam hingerichtet. Niemand glaubte, dass er noch eine Zukunft haben würde. Man hat sein Leben auf dieser Erde ausgelöscht. Wegen der Sünden meines Volkes wurde er zu Tode gequält.“

Impulse:

- Warum reichte der Tod am Kreuz allein nicht aus für unsere Rettung? „Durch seine Wunden sind wir geheilt“ (Jesaja 53). Jede einzelne Wunde, die Jesus am Körper hatte, jeder einzelne Schlag, den Jesus getroffen hatte, zeigt uns auf, mit welcher Wucht unsere Schuld ihn getroffen hat: „Doch er wurde blutig geschlagen, weil wir Gott die Treue gebrochen hatten; wegen unserer Sünden wurde er durchbohrt“ (Jesaja 53).
- Bekenne Gott in einem Gebet deine grundlegende Schuld, die dazu geführt hat, dass Jesus so leiden musste und bitte ihn um Vergebung! Lass dich noch einmal ganz an Körper, Seele und Geist von Jesus wiederherstellen! Wo bist du konkret krank und brauchst Heilung? Bete mit jemandem zusammen um Heilung
- Jesus hat sich in dem ganzen Prozess nicht einmal gewehrt. „Er war stumm wie ein Lamm, das man zur Schlachtung fhrt. Und wie ein Schaf, das sich nicht wehrt, wenn es geschoren wird, hat er alles widerspruchslos ertragen“ (Jesaja 53). Der ganze Prozess war unfair und ungerecht und hätte niemals zu einer Verurteilung führen dürfen. Jesus ließ es über sich ergehen und verteidigte sich nicht.
- Gibt es Situationen in deinem Leben, wo du zwar ungerecht behandelt wirst, aber den Mut wie Jesus haben solltest, nicht für dich zu kämpfen? Schreibe eine Situation auf und entscheide dich dafür, auf Gottes Eingreifen zu warten, statt selbst zu handeln!

Jesus – Spezial

Tag 18


<http://bibletones.de/jesus-teil-18>

Kreuzträger & Mitgekreuzigte

Simon war ein Jude aus Kyrene (NGÜ: Zyrene), einer Stadt, die im heutigen Ost-Lybien (Nordafrika) liegt, einem Gebiet das damals ebenfalls unter römischer Herrschaft gestanden hat. Er war der richtige Mann, zur richtigen Zeit, am richtigen Ort. Er begegnete Jesus nur einmal und tat ihm einen unvergesslichen Gefallen.

Siehe Matthäus 27,32-33 & Markus 15,21-22:

32 Als sie ´die Stadt` verließen, begegnete ihnen **ein Mann, der Simon hieß und aus Zyrene stammte. Den zwangen die Soldaten, Jesus das Kreuz zu tragen.** 33 So kamen sie an eine Stelle, die Golgata genannt wird.

21 Unterwegs begegnete ihnen ein Mann, der gerade vom Feld kam, ein gewisser Simon aus Zyrene, der Vater von Alexander & Rufus. Den zwangen die Soldaten, Jesus das Kreuz zu tragen. 22 So brachten sie Jesus bis zu der Stelle, die Golgata heißt.

Impulse:

- Was kannst du anhand der wenigen Aussagen in den beiden Bibeltexten über Simon von Kyrene alles sagen?
- Was denkst du, was ging diesem Mann – während er das Kreuz für Jesus trug und noch einige Tage später – wohl so durch den Kopf?
- Ist das nicht unglaublich? Es gibt Dinge, die Menschen für Gott tun können! Was glaubst du, was du heute für Gott tun kannst? Welchen kleinen oder großen Gefallen möchtest du Gott heute tun?

Jesus wurde nicht nur wie ein Schwerverbrecher behandelt, sondern auch mit zwei Verbrechern gekreuzigt. Die beiden Mitgekreuzigten reagieren auf Jesus völlig unterschiedlich.

Siehe Lukas 23,32-43:

32 Zusammen mit Jesus wurden auch zwei andere Männer zur Hinrichtung geführt, zwei Verbrecher. 33 Als sie an die Stelle kamen, die ›Schädel‹ genannt wird, kreuzigten die Soldaten ihn und die beiden Verbrecher, den einen rechts und den anderen links von ihm. 34 Jesus aber sagte: »Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.«...

39 Einer der beiden Verbrecher, die mit ihm am Kreuz hingen, höhnte: »Du bist doch der Messias, oder nicht? Dann hilf dir selbst, und hilf auch uns!«

40 Aber der andere wies ihn zurecht. »Fürchtest du Gott auch jetzt noch nicht, wo du doch ebenso schlimm bestraft worden bist wie dieser Mann und wie ich?«, sagte er zu ihm. 41 »Dabei werden wir zu Recht bestraft; wir bekommen den Lohn für das, was wir getan haben. Er aber hat nichts Unrechtes getan.« 42 Dann sagte er: »Jesus, denk an mich, wenn du deine Herrschaft als König antrittst!« 43 Jesus antwortete ihm: »Ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.«

Impulse:

- Was hat deiner Meinung nach zum Sinneswandel des einen Verbrechers geführt?
- Was genau verspricht ihm Jesus daraufhin?
- Ein Satz hat für den Verbrecher gereicht, um ins Paradies zu kommen! Es ist nicht schwer, in den Himmel zu kommen. Du bist immer nur ein Gebet entfernt von Gott – danke Gott jetzt, dass er dir begegnet ist. Bitte ihn um eine weitere Begegnung am heutigen Tag!
- Was konnte der Verbrecher zu seiner Rettung beitragen? Was kannst du zu deiner Rettung beitragen?

Jesus – Spezial

Tag 19



<http://bibletones.de/jesus-teil-19>

Seine Kreuzigung

Die Römer entwickelten ein Kreuzigungsverfahren, das grösstmögliche Schmerzen bei klarem Bewusstsein mit einer genauen Dosierung des Todeskampfes verband. Alle verfügbaren historischen Quellen belegen, dass niemand jemals eine Kreuzigung überlebt hat. Die Kreuzigung war derart schrecklich, dass man verboten hatte, sie an einem Römer zu vollstrecken. Es durften nur Mörder, Räuber, Aufrührer und Hochverräter gekreuzigt werden. Und unter diese Kategorie fiel auch Jesus von Nazareth.

- Jesus und die zwei Verbrecher werden nun gekreuzigt. Die Römer legen die Opfer mit den Schultern auf den mitgebrachten Querbalken. Die Arme werden soweit wie möglich ausgebreitet. Dann werden Nägel durch die Handgelenke (spezifischer Punkt) geschlagen, nicht durch die Handflächen. Denn unter dem Gewicht des Körpers würden die Hände reißen. Es fließt kaum Blut. Die Gelenkknochen werden verschoben, aber nicht gebrochen. Dafür wird der Nerv gespalten und über die Seiten des Nagels gespannt. Fürchterliche Schmerzen sind die Folge. Der Daumen verkrampft sich derart, dass sich sein Nagel in die Handfläche gräbt. Danach werden die Todeskandidaten mit dem Querbalken auf das senkrechte Holz gehoben, so dass ein „T“ entsteht. Dann werden die Knie gebeugt und die Füße flach übereinander an den senkrechten Balken genagelt.
- „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Ich schreie, aber keine Rettung ist in Sicht. Ich bin kein Mensch mehr, nur noch ein Wurm. Zum Spott der Leute bin ich geworden, das ganze Volk verabscheut mich. Alle die mich sehen verhöhnen mich. „Übergib deine Sache doch dem Herrn“ rufen sie. „Soll Gott ihn doch retten, anscheinend hat er ja Gefallen an ihm“.
- „Doch du, Herr, hast mich aus dem Leib meiner Mutter gezogen. Du liebt mich an ihrer Brust Vertrauen fassen. Seit mein Leben begann, bin ich ganz auf dich angewiesen. Von Mutterleib an bist du bereits mein Gott. Bleib mir doch jetzt nicht fern! Die Not ist so bedrohlich nah und da ist niemand, der mir hilft. Gewalttäter haben mich umringt wie eine Herde Stiere ... ich fühle mich, als wäre ich hineingeschüttet wie Wasser. Alle meine Glieder sind wie ausgerenkt. Mein Herz ist wie flüssiges Wachs, das tief in meinem Innern zerschmilzt. Ich bin ohne Kraft, ausgetrocknet, wie eine Tonscherbe ... Du hast mich in den Staub gelegt, dahin wo die Toten liegen. Ich könnte meine Knochen einzeln zählen. Meine Feinde starren mich nur erbarmungslos an. Sie verteilen meine Kleider unter sich und werfen das Los, wer mein Obergewand bekommen soll. Du aber, Herr, bleib nicht fern von mir! Du bist doch meine Kraft. Schnell, komm mir zu Hilfe.“ Ein Auszug aus Psalm 22, geschrieben von König David, ca. 1000 vor Christus.

Impulse:

- Vergleiche die verschiedenen Kreuzigungsberichte der vier Evangelien und schreibe nacheinander auf, was Jesus am Kreuz alles gesagt hat!
- Jesus sagte am Kreuz: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ Stephanus betet in Apostelgeschichte 7,54-60 ähnlich für seine Feinde. Das bedeutet, dass du das auch kannst, wenn du in dieser vergehenden Haltung lebst! Für welche Menschen und Situationen wünschst du dir diese Haltung?

Jesus – Spezial

Tag 20


<http://bibletones.de/jesus-teil-20>

Sein Sterben

Es ist immer noch Freitag. Jedes Jahr am Karfreitag erinnern wir uns an Jesu Tod.

- Jesus, der ursprünglich mit waagrechter Armhaltung ans Kreuz genagelt wurde, ermüdet allmählich. Das gesamte Körpergewicht ist nun an den Oberarmmuskeln aufgehängt. Das hält jedoch kein Mensch länger als zehn Minuten aus.
- So kommt es zu einer ständig steigenden Folge von Muskelkrämpfen. Der Körper sackt nach unten, die Rippen werden hochgeschoben, drücken auf den Brustkorb, es treten Atembeschwerden ein wie bei einem schweren Asthmaanfall.
- Um das Ersticken zu verhindern, versucht der Gekreuzigte die Arme zu entlasten und das Gewicht auf die angenagelten Füße zu verlagern. Dies wird mit unerträglichen Schmerzen erkaufte. Bald geben die Knie wieder nach. Das langsame Ersticken beginnt von vorn.
- Es ist also in gewissem Sinne noch Gnade, wenn die Henker dem Gekreuzigten die Beine brechen, damit er sich nicht mehr aufrichten kann und so schneller erstickt.
- Beiden Verbrechern werden nun die Beine gebrochen, damit man sie noch vor Beginn des Sabbats begraben kann. Bei Jesus ist das jedoch nicht mehr nötig, er ist schon vorher gestorben, etwa um drei Uhr nachmittags, nach sechsstündiger Todesqual. Die Soldaten stellen seinen Tod durch einen Speerstich in die Bauchseite fest: Blut und Wasser fließen aus, ein sicheres Indiz für den bereits eingetretenen Tod.
- Am Kreuz hat Jesus die Sünden der ganzen Welt getragen. Während den 3 Stunden Dunkelheit erlitt Jesus den Zorn Gottes, das Getrenntsein von Gott. Deshalb schrie er „Mein Gott (nicht: „Vater), warum hast du mich verlassen?“

Kurz nach dem Tod von Jesus geschehen in Jerusalem und Umgebung verrückte Dinge. Tote werden auferweckt, die Erde bebt, Finsternis bedeckt die Stadt

- und der Vorhang im Tempel riss von oben bis unten entzwei. Es ist der Vorhang, der das „Allerheiligste“ vom heiligen Raum trennte. Nur der Hohepriester durfte das Allerheiligste betreten und zwar nur einmal pro Jahr. Nun ist der Weg zu Gott frei!
- Hebräer 10,19-22 sagt, dass wir nun freien Zugang zu Gottes Heiligtum haben. Durch sein Opfer hat Jesus uns einen Weg gebahnt, der Weg der zum Leben führt.
- Und Gott ist umgezogen. Er wohnt nicht mehr im Tempel, der für ihn gebaut worden ist, Gott wohnt jetzt in uns. Wir sind ein Tempel Gottes, sagt 1. Korinther 6,19-20

Impulse:

- Falls du Jesu Angebot der Vergebung noch nicht angenommen hast, wäre nun ein guter Zeitpunkt das zu tun.
- Danke Jesus, dass er für dich gestorben ist und so viel erlitten hat. Danke Jesus, dass er damit die Möglichkeit zur Versöhnung und Gemeinschaft mit Gott geschaffen hat.
- Du hast nun freien Zugang zu Gott! Jesus ist der Weg und die Tür zum Vater und niemand kommt zum Vater, es sei denn durch ihn (Johannes 14,6). Was kann es jetzt noch in deinem Leben geben, das dich hindert, jeden Tag diesen freien Zugang zu nutzen?
- Schreibe alle Hindernisse auf und räume sie aus deinem Leben – halte den Zugang zu Gottes Gegenwart immer frei!

Jesus – Spezial

Tag 21



<http://bibletones.de/jesus-teil-21>

Die Kraft seines Blutes

Einmal im Jahr, am Versöhnungstag, betrat der Hohepriester das Allerheiligste, um Sühne zu erwirken. Beschrieben ist das in 3. Mose 16. In V.14 und in **3. Mose 4,6** steht, dass er die Deckplatte und den Vorhang mit Blut besprengen musste und zwar siebenmal.

Hebräer 10,1ff erklärt uns, dass vor Jesu Tod Tieropfer Sünde nicht wegnehmen, sondern nur symbolisch zudecken können. Wegnehmen konnte sie nur Jesus, das Lamm Gottes (Johannes 1,29). Jesus hat siebenmal Blut vergossen. Jesu Blut genügt in jeder Situation.

Jesus – Spezial

Tag 22



<http://bibletones.de/jesus-teil-22>

1. Jesus überwand jede Angst als er Blut schwitzte:

- Lukas 22,44: „Jesus litt Todesängste und betete so eindringlich, dass sein Schweiß wie Blut auf die Erde tropfte.“
- 1. Johannes 4,18: „Wirkliche Liebe ist frei von Angst. Ja, die Liebe vertreibt sogar die Angst.“

2. Jesus überwand alle Sorgen, als er die Dornenkrone trug:

- Johannes 19,2: „Die Soldaten flochten eine Krone aus Dornenzweigen und setzten sie ihm auf den Kopf.“
- 1. Petrus 5,7: „Werft alle eure Sorgen auf Gott, denn er sorgt für euch.“
- 2. Korinther 10,3-5: Die Waffen Gottes sind mächtig genug, um alle Festungen, Gedankengebäude niederzureißen; um alles zu vernichten, was sich stolz gegen Gott/Wahrheit erhebt. Alles menschliche Denken nehme ich gefangen und unterstelle es Christus.

3. Jesus überwand jede Ablehnung, als seine Wange zerschlagen wurde:

- Micha 4,14: „und dem Herrscher Israels mit dem Stock ins Gesicht schlagen.“
- Jesaja 50,6b: „Ich habe mich nicht gewehrt, als sie mir den Bart ausrissen.“
- Jesaja 52,14: „Viele waren entsetzt, als sie ihn sahen. Denn in der Tat: Er war völlig entstellt und kaum mehr als Mensch zu erkennen.“

4. Jesus trug alle Krankheit, als man seinen Rücken auspeitschte:

- Matthäus 27,26: „Jesus ließ er auspeitschen“
- Jesaja 50,6b: „Meinen Rücken habe ich hingehalten, als man mich schlug.“
- Jesaja 53,4-5: „Dabei war es unsere Krankheit, die er auf sich nahm; er erlitt die Schmerzen, die wir hätten ertragen müssen. Wir aber dachten, diese Leiden seien Gottes gerechte Strafe für ihn. Wir glaubten, dass Gott ihn schlug und leiden ließ, weil er es verdient hatte. Doch er wurde blutig geschlagen, weil wir Gott die Treue gebrochen hatten; wegen unserer Sünden wurde er durchbohrt. Er wurde für uns bestraft... Durch seine Wunden sind wir geheilt.“

5. Jesus überwand die Ohnmacht mit den durchbohrten Händen:

- Markus 15,24: „Dann nagelten sie ihn an das Kreuz...“
- Galater 3,13: „Von diesem Fluch des Gesetzes hat Christus uns erlöst. Als er den Tod am Kreuz starb, hat er diesen Fluch auf sich genommen, so wie es vorausgesagt war: Wer am Kreuz hängt, der ist verflucht.“

6. Jesus trug alle Unfähigkeit & Ungehorsam mit den durchbohrten Füßen:

- Psalm 22,17: „...Hände und Füße haben sie mir durchbohrt.“

Die Kraft seines Blutes

7. Jesus überwand jede Rebellion als ihn ein Speer durchbohrte:

- Johannes 19,34: „Einer der Soldaten stieß ihm eine Lanze in die Seite. Blut und Wasser floss aus der Wunde.“
- Lukas 23,34, Jesus betete: „Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun!“

Am Kreuz geschah ein Tausch. „Ohne mich könnt ihr nichts tun“, sagt Jesus. Sieh ein, dass du es alleine nicht schaffst und kapituliere vor Gott. Lass ihn in dir und durch dich leben. „Ich vermag alles durch Christus, der mich stark macht“. Tausche deine Unfähigkeit gegen Gottes Fähigkeit, deinen Unglauben gegen Gottes Glauben, deine Ohnmacht gegen seine Vollmacht ...

Impulse:

- Jesus ist mehr als genug, sein Tod, resp. sein Blut, das für uns alle vergossen worden ist, ist mehr als genug. Bei welchen der 7 Punkte hast du das neu entdeckt?
- Kennst du das alte Lied „Es ist Kraft in dem Blut“? Das passt wunderbar zu diesem Input
- Stell dir vor, du dürftest nur einmal im Jahr eine Audienz mit Gott haben, so wie der Hohepriester am Veröhnungstag! Wie wäre das?
- Danke Gott, dass du dich jederzeit, überall und mit allen an Ihn wenden kannst, dass er immer Zeit für dich hat, dir immer zuhört und auch antwortet!

Jesus – Spezial

Tag 22


[http://bibletones.de/
jesus-teil-22](http://bibletones.de/jesus-teil-22)

Sein Begräbnis

Der schwere Stein rollt vor das Grabloch, in dem der Leichnam von Jesus hineingelegt worden ist. Es ist stockfinster. Jesus ist tot! Jesus ist begraben! Jesus gibt es nicht mehr – sein Ende ist damit besiegelt! Oder?

- Das Begräbnis des Leichnams Jesu Christi war für die ersten Christen von ganz großer Bedeutung. Sie bewies nämlich, dass Jesus wirklich tot war. Nur wenn Jesus wirklich gestorben war, konnte er auch wirklich auferstehen von den Toten. Nur der reale Tod Jesu bedeutete auch die Sühne unserer Schuld und die Erlösung aus der Gewalt der Finsternis. Es konnte für die ersten Christen nichts Schrecklicheres geben als die Irrlehre, dass Jesus in Wirklichkeit gar nicht gestorben sei. Darum wurde die Grablegung in die frühesten Bekenntnisse aufgenommen.
- Josef aus Arimathea – ein reicher Mann und Mitglied des Hohen Rates – war nicht derselben Meinung wie der Hohe Rat, der Jesus zum Tode verurteilte, hat aber aus Furcht geschwiegen. Indem er nun zu Pilatus geht, outet er sich als Jünger Jesu. Nikodemus half ihm (Johannes 19,38-40) und auch die Frauen waren da.
- Der jüdische Rat glaubte nicht an die Auferstehung. Damit seine Jünger nicht etwa Jesu Leichnam stehlen konnten, um dann zu sagen, er sei auferstanden, bestellten sie Wachen. Eine römische Kohorte versiegelte und bewachte das Grab. Somit war absolut ausgeschlossen, dass ein Mensch in dieses Grab hinein gehen konnte, um den Leichnam Jesu zu stehlen.

Impulse:

- Versuche dich einmal in die Jünger von Jesus und in seine Mutter Maria hinein zu versetzen. Was haben sie wohl in diesem Moment gefühlt?
- Was haben die Verfolger und die Feinde von Jesus in diesem Moment gedacht?
- Stell dir vor, Jesus wäre in diesem Grab geblieben – versuche dir mal auszumalen, was das für dich und die ganze Welt bedeutet hätte!

Jesus – Spezial

Tag 23



[http://bibletones.de/
jesus-teil-23](http://bibletones.de/jesus-teil-23)

Das Grab ist leer!

Ostern (lateinisch pascha, von hebräisch pessach) – mit diesem Fest denken wir jedes Jahr am Ostersonntag an die Auferstehung Jesu. Was sich damals vor ungefähr 2000 Jahren beim Grab von Jesus zugetragen hat, ist eine fast unglaubliche Geschichte.

Nach dem Sabbat, in der Morgendämmerung des ersten Tages der neuen Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Plötzlich fing die Erde an, heftig zu beben. Ein Engel des Herrn war vom Himmel herabgekommen und zum Grab getreten. Er wälzte den Stein weg und setzte sich darauf... Als die Wächter ihn sahen, zitterten sie vor Angst und fielen wie tot zu Boden. Der Engel sagte zu den Frauen: »Ihr braucht euch nicht zu fürchten. Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. 6 Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er es vorausgesagt hat.

Jesus Christus ist auferstanden!

- Der Tod konnte den allmächtigen Gott nicht festhalten! Unfassbar finde ich, wie locker Matthäus das erzählt! Doch genau das macht die Geschichte so real!
- Die Frauen waren erschrocken (Ehrfurcht) und gleichzeitig voller Freude. So müssen wir vor Gott stehen. Während der Engel mit den Frauen redete, kam Jesus aus dem Grab heraus. Als die Frauen zu den Jüngern rennen wollten, spricht Jesus sie an und grüßt sie.
- Paulus schreibt in 1. Korinther 15,20: „Christus ist von den Toten auferstanden. Er ist der Erste, den Gott auferweckt hat. Und seine Auferstehung gibt uns die Gewähr, dass auch die, die im Glauben an ihn gestorben sind, auferstehen werden.“
- Dazu kann ich nur sagen: „Hallelujah!“

Impulse:

- Die Auferstehung von Jesus ist der entscheidende Punkt im christlichen Glauben. Viele haben sogar schon behauptet, dass der christliche Glaube mit der Frage nach der Glaubwürdigkeit der Auferstehung stehe – oder eben falle. Weshalb existiert wohl diese Meinung?
- Wie ist deine Meinung dazu? Begründe sie.
- Dieselbe Kraft von Gott, die Jesus von den Toten auferweckt hat, ist die Kraft, die er heute noch gebraucht, um Menschenleben zu verändern (Epheser 1,17-21). Welche Veränderung hat in deinem Leben bereits stattgefunden, dank dem Tod und der Auferstehung von Jesus?

Jesus – Spezial

Tag 24


<http://bibletones.de/jesus-teil-24>

Christus ist auferstanden!

Am ersten Tag der neuen Woche gingen die Frauen zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein weggewälzt und der Leichnam Jesu nirgends zu sehen war. »Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier; er ist auferstanden. Der Menschensohn musste in die Hände sündiger Menschen gegeben werden; er musste gekreuzigt werden und ist drei Tage danach auferstanden. Lukas 24,1ff.

Schon viele haben versucht zu widerlegen, dass es Jesus gab oder zumindest zu widerlegen, was er zu seinen Lebzeiten gemacht oder gesagt hat. Doch:

- **Christus ist auferstanden!** DAS Ereignis in unserer Weltgeschichte. Das hat alles auf den Kopf gestellt. Der Tod hat keine Macht mehr über das Leben, sondern das Leben regiert. Alles ist nun möglich!
- Die Jünger und viele andere Menschen haben den auferstandenen Christus gesehen (siehe Lukas 26,9-11).
- Er ist auferstanden am 3. Tage. Rein rechnerisch war es ungefähr 40 Stunden später. Jesus ist am Freitagnachmittag um 3 Uhr gestorben und am Sonntagmorgen um 5 Uhr auferstanden. Nach jüdischer Rechnung sind es 3 angebrochene Tage (Freitag, Samstag, Sonntag).
- Deshalb ist der Sonntag für uns der erste Tag, ein Feiertag, ein freier Tag. Überhaupt ist Karfreitag bis Ostersonntag an die Schöpfungsgeschichte angelehnt: Am Freitag, am 6. Tag, wurde der Mensch (der 1. Adam) erschaffen und an diesem Tag ist Christus (der 2. Adam) für alle Menschen gestorben.
- Am Samstag (Sabbat) hat Christus im Grab geruht – wie Gott am 7. Tag von seiner Schöpfungsarbeit geruht hat. Am Sonntag, am 1. Tag der neuen Schöpfungswoche ist Christus auferstanden – eine neue Schöpfung und Zeitrechnung hat begonnen. „Es werde Licht“.

Impulse:

- Christus ist am 3. Tag (oder nach 3 Tagen) auferstanden. Hier ein Überblick:

FR-SO	Jesu Zeit im Grab	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes
FR Nacht	Der Sabbat beginnt				
Samstag	Es ist vollbracht > Ruhe				
Sonnenunterg.	Der erste Wochentag beginnt				
Sonntag	Er ist auferstanden!	28,...	16,...	24,...	20,...
SO Morgen	Die Frauen besuchen das Grab – es ist leer!	28,1-8	16,1-8	24,1-8	20,1
	Petrus & Johannes finden das Grab leer vor			24,9-12	20,2-10

Jesus – Spezial

Tag 25


<http://bibletones.de/jesus-teil-25>

Ein Versuch, die Auferstehung zu widerlegen

Die führenden Priester und die Pharisäer hatten Pilatus gebeten, das Grab bewachen zu lassen (Matthäus 27,62-67): »Herr«, sagten sie, »uns ist eingefallen, dass dieser Betrüger, als er noch lebte, behauptet hat: »Nach drei Tagen werde ich auferstehen.« Befiehl deshalb bitte, dass das Grab bis zum dritten Tag bewacht wird! Sonst könnten seine Jünger kommen und den Leichnam stehlen und dann dem Volk gegenüber behaupten, er sei von den Toten auferstanden. Dieser zweite Betrug wäre noch schlimmer als der erste.« Pilatus ließ das Grab bewachen.

- Ein Grab bewachen war wohl nicht der Traumjob eines römischen Soldaten. Doch so langweilig war dieser Job dann doch nicht, denn plötzlich fing die Erde an, heftig zu beben. Ein Engel des Herrn war vom Himmel herabgekommen und zum Grab getreten. Er wälzte den Stein weg und setzte sich darauf... Als die Wächter ihn sahen, zitterten sie vor Angst und fielen wie tot zu Boden (Matthäus 28,2-4).
- Ein Wachsoldat, der wie tot zu Boden fällt, sobald etwas geschieht, hat seine Aufgabe nicht erfüllt. Dieses Missgeschick durfte selbstverständlich nicht an die Öffentlichkeit geraten – und vor allem nicht die Tatsache, dass Jesus auferstanden sein könnte. Welchen Plan heckten die Hohepriester aus?
- Sie gaben den Soldaten eine ansehnliche Summe Geld und machten Folgendes mit ihnen ab: »Sagt, seine Jünger seien in der Nacht gekommen, während ihr schließt, und hätten den Leichnam gestohlen. Wenn der Gouverneur davon erfährt, werden wir ihn beschwichtigen.«
- Die Wächter handelten z.T. aus finanziellen Motiven. Sie hätten sich auf den korrupten Vorschlag der religiösen Machthaber nicht einlassen dürfen, doch das Geld hat zu stark gewunken. Matthäus hätte nicht von Gerüchten über ein Bestreiten der Auferstehung berichtet, wenn diese nicht tatsächlich in Umlauf gesetzt worden wären. Seinem Bericht ist zu entnehmen, dass die Jerusalemer Autoritäten versuchten, das leere Grab zu erklären, nicht, es zu leugnen.
- Josh Mc Dowell hat vor Jahren versucht, die Bibel zu widerlegen. Buch: „Die Bibel im Test“. Er begann, die Auferstehung zu widerlegen. Wenn ihm das gelungen wäre, hätte er dem Christentum das Genick gebrochen. Er sammelte alles über die Auferstehung und kam zum Ergebnis: „Die Auferstehung Jesu Christi von den Toten ist um ein vielfaches besser belegt, als die Existenz von Julius Cäsar.“ Für Josh Mc Dowell war der Fall klar: Die Auferstehung ist Tatsache! Wenn das wahr ist, dann ist alles andere in der Bibel erst recht wahr. Aus dem kritischen Jesus-Gegner wurde ein überzeugter Jesus-Nachfolger.

Impulse:

- Welche Argumente werden heute gegen die Auferstehung ins Feld geführt?
- Wie könntest du diesen Argumenten begegnen?
- Was hindert dich daran, an seine Auferstehung zu glauben?

Jesus – Spezial

Tag 26


<http://bibletones.de/jesus-teil-26>

Jesus begegnet den Frauen

Kurz nach seiner Auferstehung begegnete Jesus den Frauen, die frühmorgens gekommen waren, um seinen Leichnam einzuölen, in der Nähe seines Grabes.

Lukas 24,10 verrät uns, dass es sich bei den Frauen um Maria aus Magdala, Johanna, Maria, die Mutter des Jakobus und einige anderen Frauen handelte. Matthäus 28,8-10 erzählt, wie sie das erlebt haben:

Die Frauen waren erschrocken, aber doch voller Freude. So schnell sie konnten, verließen sie das Grab und eilten zu den Jüngern, um ihnen alles zu berichten. Plötzlich trat ihnen Jesus entgegen. »Seid gegrüßt!«, sagte er. Da liefen sie zu ihm hin, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. »Ihr braucht euch nicht zu fürchten!«, sagte Jesus zu ihnen. »Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen. Dort werden sie mich sehen.«

Johannes ergänzt wie folgt: Die beiden Jünger gingen nun wieder nach Hause. Maria aber blieb draußen vor dem Grab stehen; sie weinte ... sah zwei Engel ... Auf einmal stand Jesus hinter ihr. Sie drehte sich nach ihm um und sah ihn, erkannte ihn jedoch nicht... sie dachte, es sei der Gärtner ... »Maria!«, sagte Jesus. Da wandte sie sich um und rief: »Rabbuni!«

- Wie konnte Maria Jesus mit dem Gärtner verwechseln? Maria hatte nicht mit der Auferstehung Jesu gerechnet und erwartete nicht, ihn zu sehen.
- Erst als Jesus Maria anspricht, erkennt sie ihn, ihren Meister, dem sie viel verdankte.
- Maria reagierte sehr emotional. Vielleicht warf sie sich anbetend vor ihm nieder und umfasste seine Füße. So schildert es Matthäus 28,9.
- PS: Jesus und Maria verhalten sich nicht wie ein Liebespaar, wie das in gewissen Jesus-Filmen dargestellt wird.

Impulse:

- Welches war wohl der Wunsch dieser Frauen, nachdem sie dem Auferstandenen begegnet waren?
- Ist mir das auch schon passiert, dass ich Jesus nicht erkannte?
- Hat Jesus dich auch schon so angesprochen wie hier Maria?
- Was tust du am liebsten nach einem unglaublichen Erlebnis?

Jesus – Spezial

Tag 27



<http://bibletones.de/jesus-teil-27>

Jesus begegnet den ‚Emmaus‘-Jüngern

Später begegneten ihm auch zwei seiner Jünger. Dass die Begegnung mit einem Totgeglaubten nicht gerade alltäglich und deshalb überfordernd wirkt, ist verständlich.

Am selben Tag gingen zwei von den Jüngern nach Emmaus, einem Dorf, das zwei Stunden von Jerusalem entfernt liegt. Unterwegs sprachen sie miteinander über alles, was in den zurückliegenden Tagen geschehen war ... Jesus schloss sich ihnen an, doch sie erkannten ihn nicht. Willig erzählen sie ihm von allem, was sich in den letzten paar Tagen in Jerusalem begeben hat. Jesus rügt sie für ihren Unglauben. Dann ging er mit ihnen die ganze Schrift durch und erklärte ihnen alles, was sich auf ihn bezog – zuerst bei Mose und dann bei sämtlichen Propheten. Erst als Jesus Brot brach, erkannten sie ihn. Doch im selben Augenblick verschwand er, worauf die Jünger unverzüglich nach Jerusalem zurückkehrten (Lukas 24,27).

Impulse:

- Was beschäftigte diese Jünger gerade, als Jesus zu ihnen trat?
- Was taten sie, nachdem sie realisiert hatten, dass sie mit Jesus gesprochen hatten?
- Wie war deine erste persönliche Begegnung mit dem auferstandenen Jesus?
- Wie steht es um deine Begeisterung über deine Begegnung mit Jesus? Bist du begeistert wie die Frauen und die Jünger? So überlege dir, was du heute tun möchtest, um deiner Begeisterung Luft zu verschaffen. Wenn keine Begeisterung da ist, bitte Gott, dass er heute eine neue Leidenschaft in dir entfacht.

Jesus – Spezial

Tag 28



<http://bibletones.de/jesus-teil-28>

Jesus begegnet seinen ungläubigen Jüngern

Nachdem Jesus den Frauen und den Jüngern auf dem Weg nach Emmaus begegnet war, erschien er nochmals der versammelten Schar seiner Jünger. Die Jünger hatten solche Angst vor den Juden, dass sie die Türen des Raumes, in dem sie beisammen waren, verschlossen hielten. Mit einem Mal kam Jesus, trat in ihre Mitte und grüßte sie mit den Worten: »Friede sei mit euch!«

- Wir erfahren hier den genauen Zeitpunkt: Am Abend jenes ersten Tages.
- Jesus konnte durch geschlossene Türen gehen. Er erschien als Mensch, konnte sprechen.
- Er zeigte den Jüngern seine Hände und seine Seite, also seine Wunden – Zeichen für seine Auferstehung. Jesus besuchte seine Jünger, um sie zu ermutigen.
- Wie Gott der Vater seinen Sohn sandte, sendet Jesus nun seine Jünger.
- Wie Gott Adam den Lebensodem eingehaucht hatte, so haucht Jesus die Jünger an. In dem Moment werden sie lebendig (im Geist) – die offizielle Bevollmächtigung. Die Ausgießung des Heiligen Geistes war dann erst an Pfingsten.
- Gott bevollmächtigt alle Jünger – auch dich und mich!

Thomas fehlte bei der ersten Begegnung. »Erst muss ich seine von den Nägeln durchbohrten Hände sehen; ich muss meinen Finger auf die durchbohrten Stellen und meine Hand in seine durchbohrte Seite legen. Vorher glaube ich es nicht.« Acht Tage später kam Jesus wieder zu ihnen herein. Er wandte sich zu Thomas. »Leg deinen Finger auf diese Stelle hier und sieh dir meine Hände an!«, forderte er ihn auf. »Reich deine Hand her und leg sie in meine Seite! Und sei nicht mehr ungläubig!

- Glücklich sind die, die nicht sehen und trotzdem glauben.
- Ich habe Jesus noch nie gesehen, aber ich kann seine Handschrift erkennen in meinem Leben, in der Schöpfung, in der Bibel. Deshalb vertraue ich ihm.
- Ich glaube, dass Jesus extra nochmals kommt für Thomas. Er macht Thomas keinen Vorwurf, sondern gibt ihm dieselbe Chance (Wundmale sehen, berühren) wie den anderen Jüngern.
- Jeder Mensch kann seine persönliche Gotteserfahrung machen.
- 1. Korinther 15,6 sagt, dass Jesus sich mehr als 500 Nachfolgern auf einmal gezeigt hat.

Impulse:

- Gab es in deinem Leben auch schon so Momente, in denen du erst ein Zeichen von Gott wolltest, bevor du ihm vertrauen konntest? Wenn ja, welche?
- Geht es dir vielleicht gar so, dass du zögerst, ihn überhaupt kennenlernen zu wollen, bevor du nicht ein persönliches Zeichen von ihm erhalten hast?
- Schreibe jetzt deine Zweifel Gott gegenüber auf und sag ihm, was du noch brauchst, um glauben zu können. Jesus wusste auch bei Thomas haargenau, was dieser gesagt hatte, obwohl er nicht dabei gewesen war. Jesus weiß auch über dein Leben Bescheid.
- Jesus sagt zu dir: „Zweifle nicht länger, sondern glaube. Wie glücklich können erst die sein, die nicht sehen und trotzdem glauben.“

Jesus – Spezial

Tag 29



<http://bibletones.de/jesus-teil-29>

Jesus begegnet Menschen durch uns

Bevor Jesus die Welt und somit auch seine Jünger verließ, beauftragte er sie damit, die Nachricht seines Todes und seiner Auferstehung überall weiterzuerzählen und Menschen aufzufordern, Jesus nachzufolgen. „Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich jetzt euch“ (Johannes 20,21). Die Jünger nahmen Jesus sehr ernst und machten sich fleißig und kompromisslos daran, die Nachricht seiner Auferstehung überall auf der Welt zu verbreiten.

Ihnen und der Kraft des Heiligen Geistes ist es zu verdanken, dass auch du hier und heute die Geschichte von Jesus kennst. Bis zum heutigen Tag wurde ein Großteil der Welt mit der Botschaft von Jesus erreicht, weil es über die 2000 Jahre hinweg immer wieder Menschen gegeben hat, die sich für die Verbreitung des Evangeliums eingesetzt haben.

- Die letzten Sätze des Matthäusevangeliums gehören Jesus Christus – wem sonst.
- Wichtiges Versprechen: „Mir ist alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben.“ Lies das mal mit unterschiedlicher Betonung.
- Wichtiger Auftrag: „Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern.“ Das ist keine Bitte, sondern ein Befehl. Alle Menschen sollen in den Genuss kommen, ein Freund von Jesus sein zu dürfen.
- Wie umsetzen? „Tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes – und lehrt sie alles halten was ich euch geboten habe.“ Es geht darum, die Menschen in die Gemeinschaft mit Gott hineinzuführen und ihnen zu zeigen, wie Leben gelingen kann. So wie Jesus uns das vorgelebt und gelehrt hat. Wir können uns erinnern an die Bergpredigt, an die vielen Gleichnisse, aber auch an seine vielen Taten.
- Jesus gibt uns den Stab: „So wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich dich/euch!“ Kirche ist nicht „komm her zu mir“, sondern „ich gehe hin zu Menschen, hinein in die Gesellschaft“ – wie Gott in Christus zu uns Menschen gekommen ist.

Impulse:

- Inwiefern hat dieser Auftrag von Jesus auch für dein Leben Bedeutung?
- Wie willst du dein Leben dafür einsetzen, Menschen in die Nachfolge von Jesus zu rufen und sie zu seinen Jüngern zu machen?
- Wie kannst du diesen Auftrag (Jesus ehren) erfüllen in deiner Familie, Gemeinde, an deinem Arbeitsplatz, in der Gesellschaft?

Jesus – Spezial

Tag 30



<http://bibletones.de/jesus-teil-30>

Jesu begegnet seinem Vater – Himmelfahrt

Jesus verließ diese Welt und kehrte als Sieger zu seinem Vater im Himmel zurück. Welch ein Wiedersehen muss das im Himmel gewesen sein! Jesus, der Sohn Gottes, kam zurück zu seinem Vater, nachdem er seine Bestimmung auf dieser Erde erfüllt hatte. Der Vater hatte ihn geschickt, um als Mensch die ganze Last dieser Welt auf sich zu nehmen. Nun kam er zurück in den Himmel – gefoltert, gekreuzigt und auferstanden – um seine ewige Herrschaft anzutreten. Welch ein Sieg!

- Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein – und Jesus verschwand in den Himmel, hochgebeamt von Gott.
- Nach seiner Auferstehung verbrachte Jesus noch 40 Tage auf der Erde bevor er dann in den Himmel auffuhr.
- Das letzte was Jesus seinen Jüngern vorher noch gesagt hat steht in Apostelgeschichte 1,8.
- Die Apostelgeschichte erzählt, wie sich das Evangelium mehr und mehr ausbreitete.
- Was für ein gewaltiger Moment das war, als Jesus in die Welt kam, und als er sie (nach herzlichem Abschied) wieder verließ!
- Jesus kommt wieder wie er gegangen ist, d.h. physisch auf die Erde. Dann wird das jetzige Zeitalter zu Ende sein und ein neues beginnen. Jetzt sind wir gerufen, Jesus zu dienen.

Zum Vertiefen:

- Wie groß ist die Zeitspanne von Jesu Auferstehung bis zur Himmelfahrt?
- Was hat Jesus während dieser Zeit getan?
- Was war die Frage, die Petrus am meisten beschäftigte?
- Was ist das letzte, was Jesus zu den Jüngern sagte, bevor er hochgebeamt wurde?
- Kannst du den Vers in Apostelgeschichte 1,8 schon auswendig? Sonst lerne ihn doch gleich.

Jesus – Spezial

Tag 31



<http://bibletones.de/jesus-teil-31>

Einladung an Jesu Hochzeitsmahl

In diesem Abschnitt deuten die Engel an, dass Jesus auf dieselbe Weise wiederkommen wird, wie er gegangen ist. In diesem Moment wird er alle Menschen, Tote und Lebende, die an ihn glauben und geglaubt haben, mit in den Himmel nehmen, um die Ewigkeit mit ihnen zu verbringen. Dann wird sein Triumph vollkommen sein! In welcher Haltung sollen wir auf Jesus warten? Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen gibt uns einen Hinweis.

- Hochzeit damals im Orient: Als Brautjungfer ausgewählt zu werden war eine große Ehre. Nicht ausgerüstet und vom Fest ausgeschlossen zu sein, wäre ein Alptraum gewesen. Die Hochzeitsfeier dauerte bis weit in die Nacht hinein, deshalb waren Fackeln nötig. Der Höhepunkt des Festes war tief in der Nacht, dann verließen die Brautjungfern die Braut und gingen dem Bräutigam mit Fackeln entgegen, um ihn zur Braut und dann beide zum Haus des Bräutigams zu begleiten.
- Fackeln: Dicke Stöcke, deren Ende mit Lappen umwickelt waren. Mit Öl getränkte Fackeln gingen nach 15 Minuten aus. Die Brautjungfern brauchten also genügend Öl. Wenn die Brautjungfern ihr Öl geteilt hätten, dann hätte keine Fackel lange genug gebrannt. Die törichten Jungfrauen verpassten den festlichen Zug zum Haus des Bräutigams. Sie verpassten somit den wichtigsten Teil des Festes, das noch 7 Tage dauerte. Sie wurden nicht zugelassen, denn sie hatten mit ihrer Nachlässigkeit den Bräutigam gekränkt.
- Diese tollen Infos stammen aus dem „Kommentar zum Umfeld des NT historischer, kultureller und archäologischer Hintergründe“ von Graig Keena.
- „Seid wachsam, denn ihr wisst nicht, wann der Menschensohn kommen wird.“ Was will Jesus uns mit dieser Geschichte sagen? Alle Brautjungfern waren eingeschlafen. Das kann also nicht gemeint sein mit „seid wachsam“. Der entscheidende Punkt ist das Öl für die Fackel. Wenn das Benzin ausgeht, fährt das Auto nicht mehr. Wenn das Öl ausgeht, brennt die Fackel nicht mehr ...

Impulse:

- Was versinnbildlichen die fünf Frauen, die bei der Ankunft von Jesus zu wenig Öl bei sich hatten?
- Was ist gemeint mit Öl? Meinungen: Das Öl ist der Heilige Geist oder die Taufe oder Kirchenzugehörigkeit oder Bibel lesen, ... Was denkst du denn, was damit gemeint ist?
- Entscheide dich heute, jeden Tag Zeit mit Jesus zu verbringen. Überlege dir, wie du ganz praktisch deine Zeiten mit Gott gestalten willst.

Jesus – Spezial

Tag 32


[http://bibletones.de/
jesus-teil-32](http://bibletones.de/jesus-teil-32)

Jesus rettet Menschen in Not

Eine wahre Geschichte: Der bereits ältere Pastor einer amerikanischen Kirche hatte einen jungen Pastor in seine Gemeinde eingeladen, um über die Liebe von Gott zu jedem einzelnen Menschen zu sprechen. Der junge Pastor trat auf die Kanzel und begann zu erzählen:

„Ich möchte euch Gottes Liebe anhand einer Geschichte erläutern: Ein Vater tuckerte eines Tages mit seinem Sohn und dessen Freund in einem Fischerboot aufs Meer hinaus, um mit den beiden Teenagern einen gemütlichen Tag zu verbringen. Schon lange hatte er seinem Sohn dieses Unternehmen versprochen. Stunde um Stunde verbrachten sie in fröhlichem Geplauder und hatten Spaß am Konkurrenzkampf beim Fischen. So bemerkten sie auch nicht, dass sich der Himmel immer mehr verdunkelte und sich am Horizont ein Sturm zusammenbraute. Plötzlich war der Himmel dunkel und ein heftiger Wind kam auf. Die immer höheren Wellen rissen die drei Fischer aus ihrer Beschäftigung. Hastig warf der Vater den Motor an und begann die gefährliche Wettfahrt gegen den Sturm – so schnell wie möglich zurück zum Ufer!

Auf halbem Weg zurück geschah das Unfassbare: Eine hohe Welle brach genau über dem Boot und überflutete den Fischkutter in Sekundenbruchteilen. Gefangene Fische, Angelruten – und zum Schrecken des Vaters auch die beiden Jungen wurden über Bord gespült. Die hohen Wellen und der starke Wind ließen die beiden sofort vom Boot wegdriften. Verzweifelte Angst packte den Vater. Sein Sohn und dessen Freund waren da draußen am Ertrinken. Ins Wasser springen würde den Tod aller drei bedeuten. Seine einzige Rettungschance war der alte Rettungsring im Boot, dessen Seil jedoch fehlte. Der Ring würde nur einem der Jungen die Rettung bringen können. Bei diesem Gedanken schauderte den Vater. Er würde sich entscheiden müssen, welchem der beiden Jungen er das Leben retten wollte – seinem lieben Sohn oder dessen Freund? Ein Gedankenblitz fuhr dem gläubigen Mann durch den Kopf. Er wusste, dass sein Sohn bei seinem Tod die Ewigkeit bei Gott verbringen würde, weil er Jesus kannte und ihm sein Leben anvertraut hatte. Nichts würde ihm fehlen. Doch sein Schulfreund da draußen in den Fluten kannte Jesus nicht. Er hatte die Botschaft von Jesus noch nicht angenommen und würde deshalb auch nach seinem Tod von Gott getrennt sein. Ohne weiteres Überlegen warf er dem Schulfreund seines Sohnes den Rettungsring zu. Weinend sah er seinen Sohn in den Fluten ertrinken.“

Der Pastor auf der Kanzel unterbrach seine Geschichte und schwieg. Tränen flossen über seine Wangen. Auch der alte Pastor, der vorne in der Reihe saß, konnte sein Schluchzen nicht mehr unterdrücken. „Der Junge in der Geschichte, der gerettet wurde in diesem Sturm, steht hier vor euch. Ich war dieser Freund, dem das Leben an diesem Tag von Neuem geschenkt wurde. Der Vater aus meiner Geschichte sitzt hier in der vordersten Reihe – es war euer Pastor, der damals den Ring vor meine fuchtelnden Arme warf.

Dieses Erlebnis konnte ich lange nicht verarbeiten. Heute stehe ich aber vor euch als ein Mann, der Jesus in seinem Leben kennen gelernt hat. Ich bin ein wandelndes Beispiel für die Liebe Gottes zu uns Menschen. Euer Pastor hat gehandelt wie der Himmlische Vater. Die Beziehung zu uns Menschen ist Gott so wichtig, seine Liebe zu jedem Menschen derart überwältigend, dass er seinen eigenen Sohn am Kreuz sterben ließ, damit wir leben können! Kein Mensch muss von Gott getrennt sein. Der Rettungsring als Sinnbild für die Liebe von Gott zu dir hat einen Namen: Jesus.“

Jesus – Spezial

Tag 33



[http://bibletones.de/
jesus-teil-33](http://bibletones.de/jesus-teil-33)

Seine Liebe für eine verlorene Welt

Wenn du das ganze Leben von Jesus Christus noch einmal vor deinem inneren Auge ablaufen und auf dich wirken lässt, kannst du nur zu dem einen Schluss kommen: Gott liebt diese Welt und jeden Menschen, der auf ihr lebt!

Johannes 3,16: Denn Gott hat der Welt seine Liebe dadurch gezeigt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab, damit jeder, der an ihn glaubt, das ewige Leben hat und nicht verloren geht.

- Das ist die wichtigste Aussage der ganzen Bibel, jeder Mensch muss das gehört haben!
- Wie hat Gott seine Liebe gezeigt? Er hat seinen einzigen Sohn geopfert, um jedem Menschen Rettung und ewiges Leben anzubieten – egal welcher Religion er angehört. Es gab und gibt Helden (wie Braveheart), doch Jesus ist für die gesamte Menschheit gestorben!

Impulse:

- Wer wäre bereit für dich oder mich zu sterben?
- Wärest du bereit für einen Menschen zu sterben? Vielleicht für Frau und Kinder.
- Wer in deinem Verwandten- und Bekanntenkreis kennt diese Botschaft noch nicht? Hilfst du mit, diese Botschaft, diesen Bibelvers, diesen bibletone zu verbreiten?
- Versuche einmal, für folgende Begriffe aus diesem Bibeltext eine eigene Definition zu schreiben: für „Welt“, „geliebt“, „glauben“, „verloren gehen“, „ewiges Leben haben“
- Was bedeutet die Aussage dieser Bibelstelle für dich persönlich?

Jesus – Spezial

Tag 34



<http://bibletones.de/jesus-teil-34>

Seine Liebe für ein verlorenes Schaf

Anhand von drei Gleichnissen, wo etwas verloren gegangen und wieder gefunden worden ist, bemüht Lukas sich, uns Jesu Liebe für verlorene Menschen vor Augen zu malen. Es ist die Geschichte vom verlorenen Schaf, von der verlorenen Münze und vom verlorenen Sohn.

Das Schaf ging schuldlos verloren. Der Hirte tut alles, um es zu finden!

Darüber berichtet Lukas 15,1-7:

Jesus war ständig umgeben von Zolleinnehmern und anderen Leuten, die als Sünder galten; sie wollten ihn alle hören. 2 Die Pharisäer und die Schriftgelehrten waren darüber empört. »Dieser Mensch gibt sich mit Sündern ab und isst sogar mit ihnen!«, sagten sie. 3 Da erzählte ihnen Jesus folgendes Gleichnis:

4 »Angenommen, einer von euch hat hundert Schafe, und eins davon geht ihm verloren. Lässt er da nicht die neunundneunzig in der Steppe zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? 5 Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voller Freude auf seine Schultern 6 und trägt es nach Hause. Dann ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: ›Freut euch mit mir! Ich habe das Schaf wiedergefunden, das mir verloren gegangen war.‹

7 Ich sage euch: Genauso wird im Himmel mehr Freude sein über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die es nicht nötig haben umzukehren.«

Impulse:

- Zolleinnehmer galten schon ihres Berufes wegen bei den Juden als „Sünder“. Die Juden mieden den Umgang mit „Sündern“. Wie ist Jesus mit „Sündern“ umgegangen?
- Beschreibe kurz, was genau der Hirte unternimmt, nachdem er den Verlust des einen Schafs festgestellt hat!
- Beschreibe nun, was passiert, als er das Schaf endlich findet!
- Gott ist der Hirte und du bist vielleicht ein verlorenes Schaf gewesen oder bist es noch immer?! Gott ist auf der Suche nach dir und er sucht solange, bis er dich gefunden hat! Kennst du jemanden aus deinem Umfeld, der Gott bewusst weggelaufen ist? Schreib den Namen dieser Personen auf und gehe ihnen nach!
- Name: ...
- Name: ...
- Name: ...

Jesus – Spezial

Tag 35



<http://bibletones.de/jesus-teil-35>

Seine Liebe für eine verlorene Münze

Die Münze ging aus Unachtsamkeit verloren. Die Eigentümerin sucht so lange, bis sie sie wiedergefunden hat.

Darüber berichtet Lukas 15,8-10:

»Oder wie ist es, wenn eine Frau zehn Silbermünzen hat und eine davon verliert? Zündet sie da nicht eine Lampe an, kehrt das ganze Haus und sucht in allen Ecken, bis sie die Münze gefunden hat? 9 Und wenn sie sie gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und sagt: »Freut euch mit mir! Ich habe die Münze wiedergefunden, die ich verloren hatte.« 10 Ich sage euch: Genau so freuen sich die Engel Gottes über einen einzigen Sünder, der umkehrt.«

Impulse:

- Welche verschiedenen Ursachen oder Situationen können dazu führen, dass du Geld oder Münzen verlieren könntest?
- * Hast du schon einmal etwas Wertvolles verloren und es nach langer Zeit und großem Aufwand wieder gefunden? Wie hast du dich dabei gefühlt?
- Lies bitte Psalm 139, 1-12 und versuche dir vorzustellen, wie unendlich groß und beweglich Gott sein muss, um an allen Orten gleichzeitig zu sein! Ist es ein beängstigender oder bedrückender Gedanke für dich, dass Gott immer und überall in deinem Leben gegenwärtig ist? Oder freust du dich über seine ständige Präsenz?
- Bei welchen alltäglichen Handlungen willst du heute daran denken, dass Jesus bei dir ist?

Jesus – Spezial

Tag 36



[http://bibletones.de/
jesus-teil-36](http://bibletones.de/jesus-teil-36)

Seine Liebe für den verlorenen Sohn

Der verlorene Sohn ging absichtlich weg. Und schließlich kam er bewusst wieder zurück!

Darüber berichtet Lukas 15,11-32:

11 Jesus fuhr fort: »Ein Mann hatte zwei Söhne. 12 Der jüngere sagte zu ihm: ›Vater, gib mir den Anteil am Erbe, der mir zusteht!‹ Da teilte der Vater das Vermögen unter die beiden auf. 13 Wenige Tage später hatte der jüngere Sohn seinen ganzen Anteil verkauft und zog mit dem Erlös in ein fernes Land. Dort lebte er in Saus und Braus und brachte sein Vermögen

durch. 14 Als er alles aufgebraucht hatte, wurde jenes Land von einer großen Hungersnot heimgesucht. Da geriet auch er in Schwierigkeiten. 15 In seiner Not wandte er sich an einen Bürger des Landes, und dieser schickte ihn zum Schweinehüten auf seine Felder. 16 Er wäre froh gewesen, wenn er seinen Hunger mit den Schoten, die die Schweine fraßen, hätte stillen dürfen, doch selbst davon wollte ihm keiner etwas geben.

17 Jetzt kam er zur Besinnung. Er sagte sich: ›Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, und alle haben mehr als genug zu essen! Ich dagegen komme hier vor Hunger um. 18 Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; 19 ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden. Mach mich zu einem deiner Tagelöhner!‹

20 So machte er sich auf den Weg zu seinem Vater. Dieser sah ihn schon von weitem kommen; voller Mitleid lief er ihm entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. 21 ›Vater‹, sagte der Sohn zu ihm, ›ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden.‹ 22 Doch der Vater befahl seinen Dienern: ›Schnell, holt das beste Gewand und zieht es ihm an, steckt ihm einen Ring an den Finger und bringt ihm ein Paar Sandalen!

23 Holt das Mastkalb und schlachtet es; wir wollen ein Fest feiern und fröhlich sein. 24 Denn mein Sohn war tot, und nun lebt er wieder; er war verloren, und nun ist er wiedergefunden.‹ Und sie begannen zu feiern.

25 Der ältere Sohn war auf dem Feld gewesen. Als er jetzt zurückkam, hörte er schon von weitem den Lärm von Musik und Tanz. 26 Er rief einen Knecht und erkundigte sich, was das zu bedeuten habe. 27 ›Dein Bruder ist zurückgekommen‹, lautete die Antwort, ›und dein Vater hat das Mastkalb schlachten lassen, weil er ihn wohlbehalten wiederhat.‹ 28 Der ältere Bruder wurde zornig und wollte nicht ins Haus hineingehen. Da kam sein Vater heraus und redete ihm gut zu. 29 Aber er hielt seinem Vater vor: ›So viele Jahre diene ich dir jetzt schon und habe mich nie deinen Anordnungen widersetzt. Und doch hast du mir nie auch nur einen Ziegenbock gegeben, sodass ich mit meinen Freunden hätte feiern können! 30 Und nun kommt dieser Mensch da zurück, dein Sohn, der dein Vermögen mit Huren durchgebracht hat, und du lässt das Mastkalb für ihn schlachten! 31 ›Kind‹, sagte der Vater zu ihm, ›du bist immer bei mir, und alles, was mir gehört, gehört auch dir.

Impulse:

- Was bringt Menschen dazu, von Gott wegzulaufen?
- Was brachte den „verlorenen Sohn“ dazu, zum Vater umzukehren?
- Was macht der Vater in dieser Geschichte anders als in den beiden vorherigen Geschichten?
- Lebst du bewusst mit oder ohne Gott? Wo bist du ihm absichtlich davongelaufen?
- Gott wartet auf dich! Geh zu ihm zurück und sag ihm in einem Gebet: „Vater vergib mir!“
- Wenn möglich, feiere diese Woche doch spontan ein Fest mit ein paar Freunden, weil du zu Gott zurückgefunden hast und dein Name nun im Himmel aufgeschrieben ist (Lukas 10,20)!

Jesus – Spezial

Tag 37



<http://bibletones.de/jesus-teil-37>

Seine Liebe für dich

Alle drei Geschichten aus Lukas 15, die Jesus erzählt, lassen das gleiche Motiv in Gottes Handeln erkennen: er sucht das Verlorene oder nimmt es wieder in seine Gemeinschaft auf und freut sich mit dem ganzen Himmel darüber. Das Motiv für Gottes Handeln ist immer Liebe! Gott ist Liebe, deshalb könntest du statt „Liebe ist ...“ auch sagen „Gott ist ...“ oder „Jesus ist ...“. Nichts kann uns von Gottes Liebe trennen!

Im 1. Korinther 13 sind einige Merkmale der Liebe aufgelistet:

- Liebe ist geduldig
- Liebe ist freundlich
- Liebe kennt keinen Neid
- Liebe spielt sich nicht auf
- Liebe ist nicht eingebildet
- Liebe verhält sich nicht taktlos
- Liebe sucht nicht den eigenen Vorteil
- Liebe verliert nicht die Beherrschung
- Liebe trägt keinem etwas nach
- Liebe freut sich nicht, wenn Unrecht geschieht
- Liebe freut sich mit, wo die Wahrheit siegt
- Liebe erträgt alles
- Liebe glaubt in jeder Lage
- Liebe hofft immer
- Liebe hält allem stand

Impulse:

- Jetzt lies diesen Text bitte noch zweimal! Schreibe alle Eigenschaften dieser Liebe auf!
- Welche Eigenschaften beschreiben dich?
- Wo siehst du Möglichkeiten zur Veränderung deines Charakters?
- Diese Liebe beschreibt Gottes Liebe zu dir und zu allen Menschen auf dieser Welt. Lass dich von dieser Liebe jetzt beschenken und erfüllen! Danke Gott für seine Liebe zu dir!
- Lies jetzt als Gebet Römer 8,31-39:
- Nichts kann uns von Gottes Liebe trennen, die uns in Jesus Christus geschenkt ist. Gott ist für uns, wer kann gegen uns sein?

Jesus – Spezial

Tag 38



<http://bibletones.de/jesus-teil-38>

Deine Antwort auf seine Liebe

Einer der bekanntesten Jünger von Jesus war der Fischer Simon Petrus. Er hat unglaublich viel mit Jesus erlebt: er ging mit ihm auf dem Wasser, er holte Tonnen von Fisch aus dem Meer, weil er auf Jesus hörte, er erlebte Totenaufweckungen und war auch bei der Auferstehung von Jesus einer der ersten am leeren Grab.

Doch von Petrus kennen wir auch viele schwache Seiten. Seine größte Niederlage war sicher, dass er in der letzten Nacht vor der Kreuzigung, dreimal geaugnet hatte, Jesus überhaupt zu kennen. Er weinte danach bitterlich über sein Verhalten. Als er Jesus nach seiner Auferstehung wieder trifft, kommt es zu einer liebevollen Begegnung.

- Hast du schon mit Jesus einen Dialog geführt? Du fragst, Jesus antwortet ... ihr seid miteinander im Gespräch.
- Beten ist mit Gott reden, Beziehung zu Gott pflegen, im Dialog sein mit Jesus. Das kannst du jeden Tag tun.
- Das tut Petrus hier. Jesus sucht das Gespräch mit ihm, seinem Freund. Das Gespräch ist voller Liebe und Wertschätzung.
- Es gibt drei Worte für Liebe: EROS, die leidenschaftliche (auch sexuelle) Liebe; AGAPE, die selbstlose, hingebende, aufopfernde Liebe und PHILEO, die freundschaftliche, brüderliche Liebe.
- Jesus fragt Petrus: „Du agape mich?“ Petrus antwortet: „Ja, ich phileo dich!“
- Die Liebesbeziehung zu Gott ist die Basis oder Grundlage für jeden Dienst, den wir für das Reich Gottes tun.
- Bevor Jesus Petrus einen Auftrag gibt, will er wissen, ob Petrus ihn liebt, ob sie immer noch Freunde sind.
- Dreimal hat Petrus Jesus verleugnet, dreimal antwortet er nun Jesus, dass er ihn liebt.

Impulse:

- Warum fragt Jesus seinen Jünger Petrus, ob er ihn wirklich liebt?
- Warum fragt er ihn dies dreimal?
- Lies V.15-17 nochmals und setze statt Petrus deinen Namen ein
- Nimm dir nun ein leeres Blatt Papier und einen Stift. Gott hat dir nun über 40 Tage seine Liebe erklärt – was ist deine Antwort darauf? Schreibe Gott einen Liebesbrief, wo du deine Gedanken und Gefühle, vielleicht auch Fragen oder Zweifel, welche du noch hast, ausdrücken kannst!

Jesus – Spezial

Tag 39


[http://bibletones.de/
jesus-teil-39](http://bibletones.de/jesus-teil-39)

ER IST WAHRHAFTIG AUFERSTANDEN!

Paulus erklärt den Korinthern dieses wichtige Thema in 1. Korinther 15 so:

Die Auferstehung Christi > Kernstück des Evangeliums:

1 Geschwister, ich möchte euch an das Evangelium erinnern, das ich euch verkündet habe. Ihr habt diese Botschaft angenommen, sie ist die Grundlage eures Lebens geworden, 2 und durch sie werdet ihr gerettet – vorausgesetzt, ihr lasst euch in keinem Punkt von dem abbringen, was ich euch verkündet habe. Andernfalls wärt ihr vergeblich zum Glauben gekommen!

3 Zu dieser Botschaft, die ich so an euch weitergegeben habe, wie ich selbst sie empfang, gehören folgende entscheidenden Punkte: Christus ist – in Übereinstimmung mit den Aussagen der Schrift – für unsere Sünden gestorben. 4 Er wurde begraben, und drei Tage danach hat Gott ihn von den Toten auferweckt – auch das in Übereinstimmung mit der Schrift.

5 Als der Auferstandene hat er sich zunächst Petrus gezeigt und dann dem ganzen Kreis der Zwölf. 6 Später zeigte er sich mehr als fünfhundert von seinen Nachfolgern auf einmal; einige sind inzwischen gestorben, aber die meisten leben noch. 7 Danach zeigte er sich Jakobus und dann allen Aposteln. 8 Als Letztem von allen hat er sich auch mir gezeigt; ich war wie einer, für den es keine Hoffnung mehr gibt, so wenig wie für eine Fehlgeburt...

Die Auferstehung Christi > Fundament des Glaubens:

...14 Und wenn Christus nicht auferstanden ist, ist es sinnlos, dass wir das Evangelium verkünden, und sinnlos, dass ihr daran glaubt. 15 Und nicht nur das: Wir stehen dann als falsche Zeugen da, weil wir etwas über Gott ausgesagt haben, was nicht zutrifft... 16 Um es noch einmal zu sagen: Wenn die Toten nicht auferstehen, ist auch Christus nicht auferstanden. 17 Und wenn Christus nicht auferstanden ist, ist euer Glaube eine Illusion; die Schuld, die ihr durch eure Sünden auf euch geladen habt, liegt dann immer noch auf euch. 18 Und auch die, die im Glauben an Christus gestorben sind, sind dann verloren. 19 Wenn die Hoffnung, die Christus uns gegeben hat, nicht über das Leben in der jetzigen Welt hinausreicht, sind wir bedauernswerter als alle anderen Menschen.

Die Auferstehung Christi > unsere Hoffnung:

20 Doch es verhält sich ja ganz anders: Christus ist von den Toten auferstanden! Er ist der Erste, den Gott auferweckt hat, und seine Auferstehung gibt uns die Gewähr, dass auch die, die im Glauben an ihn gestorben sind, auferstehen werden. 21 Der Tod kam durch einen Menschen in die Welt; entsprechend kommt es nun auch durch einen Menschen zur Auferstehung der Toten. 22 Genauso, wie wir alle sterben müssen, weil wir von Adam abstammen, werden wir alle lebendig gemacht werden, weil wir zu Christus gehören.

23 Aber das geschieht nach der von Gott festgelegten Ordnung. Zuerst ist Christus auferstanden. Als nächstes werden, wenn er wiederkommt, die auferstehen, die zu ihm gehören. 24 Und dann wird Christus die Herrschaft Gott, dem Vater, übergeben – dann, wenn er allen gottfeindlichen Mächten, Kräften und Gewalten ein Ende be-



reitet hat; dann ist das Ziel erreicht. 25 Denn Christus muss so lange herrschen, bis »Gott ihm alle seine Feinde unter die Füße gelegt hat«. 26 Der letzte Feind ist der Tod ...

52 In einem einzigen Augenblick wird das geschehen, und zwar dann, wenn vom Himmel her die Posaune zu hören ist, die das Ende der Zeit ankündigt. Sobald die Posaune erklingt, werden die Toten auferweckt werden und einen unvergänglichen Körper bekommen, und auch bei uns, `die wir dann noch am Leben sind,` wird `der Körper` verwandelt werden.

Fazit:

58 Haltet daher unbeirrt am Glauben fest, meine lieben Freunde und Geschwister, und lasst euch durch nichts vom richtigen Weg abbringen. Setzt euch unaufhörlich und mit ganzer Kraft für die Sache des Herrn ein! Ihr wisst ja, dass das, was ihr für den Herrn tut, nicht vergeblich ist.

Jesus – Spezial**Tag 40**[http://bibletones.de/
jesus-teil-40](http://bibletones.de/jesus-teil-40)

Zum Schluss noch einmal unsere zwei Bitten:

- Schreibe uns dein Feedback an kontakt@bibletones.de!
- Unterstütze unsere b+book mit einer Spende von 5 Euro!
Und nun wünschen wir dir weiterhin viel Spass beim Hören von bibletones!

Dein bibletones - Team

Spendenkonto

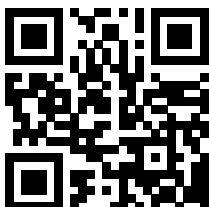
bibletones gGmbH

IBAN: DE33 6834 005 802 922 326 00

BIC: COBADEFF683

Commerzbank AG, Hauptstraße 293/1, 79576 Weil am Rhein

Verwendungszweck: Spende (ggf. mit Adresse)



Kontakt

bibletones gGmbH

Im Eulenspiegel 22a

79591 Eimeldingen

kontakt@bibletones.de

